

kompas

KVW Aktuell	Kommentar	Spezial
Menschenwürdig arbeiten	Religion gehört zur Bildung	In den Wald gehen
8	19	40

Worte haben Macht





Impressionen

»Nirgends habe ich mehr Ruhe gefunden als in Büchern und Wäldern.«

Thomas von Kempfen

INHALT

Thema

- 5 Die Macht der Wörter
- 6 Beide Seiten zu Wort kommen lassen
Die Macht der Worte oder was die falsche Wortwahl eines Journalisten anrichten kann
- 7 Wie sozial machen soziale Medien?

Kommentar

- 19 Religion gehört zu ganzheitlicher Bildung
Schule soll helfen einen Weg ins Leben zu finden

KVV Aktuell

- 8 Menschenwürdig arbeiten
- 8 Ausbildung in Seniorengymnastik
- 9 Inforeihe mit Patronat
- 9 Flucht und Recht auf Asyl
- 10 Seniorentheater selber schreiben
- 10 Senioren in der digitalen Welt
- 11 Leerstände besser nutzen
- 11 Auf dem Weg ins neue Arbeitsjahr
- 12 Im Schutz der Anonymität
- 13 Die Welt der Gegensätze
- 13 KVV Jugend goes school
- 14 So regional is(s)t Südtirol
- 14 Spid
- 15 Neues Bildungsprogramm
- 15 Alltagshilfen
- 16 Mit Kräutern heilen
- 17 Angst vor Mut, Mut zur Angst
- 18 Barrierefreie Wohnung

Spezial

- 40 Im Wald baden
Bei einem Waldspaziergang die heilenden Kräfte des Waldes erfahren
- 42 Der Wald wird zum Sehnsuchtsort
Der Anonymität der digitalen Welt entfliehen

Rubriken

- 3 Editorial, Splitter
- 20 Sozialfürsorge
Familiengeld auf dem Lohnstreifen
- 22 Intern
- 34 Bildung
- 36 Weiterentwicklung im Beruf
- 38 Reisen



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wer sich in den Foren und sozialen Netzwerken umsieht, ist manchmal geschockt vom harschen, ja fast brutalen

Ton, der dort herrscht. Das ist auch in Südtirol der Fall. Hier werden – durchaus mit richtigem Namen – abwertende, gehässige und beleidigende Aussagen getätigt. Dies hat nichts mit Meinungsfreiheit zu tun. Es kann sogar strafrechtliche Folgen mit sich bringen.

Oftmals richten sich Hass-Postings und Drohbotschaften gegen Frauen, vor allem gegen jene, die in der Öffentlichkeit stehen. Beispiele dafür sind Laura Boldrini oder Roms Bürgermeisterin Virginia Raggi. Auch die Südtiroler Landtagsabgeordneten Martha Stocker und Brigitte Foppa wurden online in Kommentaren aufs Schärfste angegriffen, beleidigt und bedroht.

Die Sprache bestimmt, wie wir Menschen die Welt sehen. Deshalb ist ein sorgsamer Umgang mit Worten anzuraten. Es braucht einen überlegten und durchdachten Sprachgebrauch. Das Internet ist ein enorm schnelles Medium, das nicht vergisst. In Windeseile lassen sich Botschaften und Aussagen verbreiten. Dies gilt für menschenfeindliche Einstellungen und Drohungen ebenso wie für gute Nachrichten und schöne Geschichten.

Die Hemmschwelle sinkt im Internet. Dort werden Dinge von sich gegeben, die ein Nutzer seinem Gegenüber nicht ins Gesicht sagen würde. Wer sich dies vor Augen führt, wird auch bei seinen Online-Kommentaren den notwendigen Respekt walten lassen.

Ingeburg Gurndin

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen
 Pfarrplatz 31
 39100 Bozen
 Tel. 0471 300 214
 Fax 0471 982 867
 pressereferat@kvw.org
 www.kvw.org
 facebook.com/kvw.verband
 Im KVV Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: KVV Landesleitung
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
ROC: Nr. 5506
Verantwortlicher Direktor: Hans Gamper
Schriftleitung: Ingeburg Gurndin
Redaktion: Irene Schullian
Redaktionsteam: Werner Steiner, Josef Stricker, Werner Atz, Linda Pizzini.
Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats
Auflage: 38.000
Gestalterische Beratung: mediamacs.it, **Zeichnungen:** Carmen Eisath
Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.
Fotos: KVV, pixabay, pixelio



■ FERIEN

Öffnungszeiten im Sommer

Die KVV Bezirksbüros sowie die Landesleitung und die Arche im KVV bleiben zwischen 6. und 17. August geschlossen.

KVV Reisen ist vom 13. bis 17. August geschlossen.

Schließungstage der Büros des Patronats KVV-ACLI:

- in Mals: vom 6. bis 24. August;
- in Meran, Schlanders, Brixen, Sterzing und Bruneck: vom 6. bis 17. August;
- in Neumarkt: vom 13. bis 17. August sowie jeden Freitag Nachmittag im Juli und August.

Das Patronat KVV-ACLI in Bozen ist zwischen 14. und 17. August geschlossen und im August Freitag nachmittags.

■ SOMMERTREFFEN

Südtiroler in der Welt

Das Sommertreffen für die Südtiroler in der Welt und ihren Angehörigen findet am Samstag, 21. Juli in Algund statt.

■ FRAUEN IM KVV

Landesversammlung

Die Landesversammlung der Frauen im KVV mit Neuwahl des Landesausschusses findet am Samstag, 13. Oktober im Waltherhaus in Bozen statt.



Jöch! Natz

Dauernd heart man, dass der Wolf Schof reißt. Ja, er isch holt kein Vegetarier!

70 Jahre KVW

Wallfahrt nach Maria Weißenstein

Samstag, 6. Oktober 2018



Anlässlich 70 Jahre KVW findet am Samstag, 6. Oktober eine Wallfahrt für alle KVW Mitglieder und Interessierten nach Maria Weißenstein statt.

Treffpunkt ist um 10.30 Uhr in Maria Weißenstein.
Um 11 Uhr feiert Bischof Ivo Muser die heilige Messe im Freien.
Anschließend gemeinsames Mittagessen.

Für Wallfahrer, die zu Fuß nach Weißenstein gehen:

- ab Petersberg, Treffpunkt um 9.45 Uhr (Gehzeit ungefähr 45 Minuten)
- ab Aldein, Treffpunkt um 9.00 Uhr (Gehzeit ungefähr 1,5 Stunden)
- ab Deutschnofen, Treffpunkt um 8.30 Uhr (Gehzeit ungefähr 2 Stunden)
- ab Leifers, Treffpunkt um 6.15 Uhr (Gehzeit ungefähr 4 Stunden)

Informationen und Anmeldungen in den KVW Bezirksbüros.



Die Macht der Wörter

Viele möchten die vermeintliche „Macht der Sprache“ für sich nutzen: Wirtschaft und Werbung um zu verkaufen, Politiker um zu überzeugen und Meinungsmacher um andere zu beeinflussen. Doch es sind nicht die Wörter selbst, die über Macht verfügen, sondern die Beziehungen unter den Menschen, die Wörtern Macht verleihen – oder auch nicht.

TEXT: MONIKA OBRIST

Sprache ist eines der Mittel, durch die sich Macht ausdrückt: Möchte ich, dass jemand still ist, kann ich das durch eine Geste zeigen oder mehr oder deutlich sagen: „Sei still!“ Ob dies auch wirkt, hängt von der Machtbeziehung der Beteiligten ab. Als Elternteil oder Lehrperson verfügt man über jene Autorität, die diesen Befehl einem Kind gegenüber rechtfertigt. Das Kind stellt sich aber schnell die Frage: Und was passiert, wenn ich nicht still bin? Es ist also nicht so einfach, jemanden durch Sprache zu einer Handlung zu verleiten. Auch Gesetzestexte sind nichts anderes als die verschriftlichte „Macht“ eines Staates. Ob sie auch eingehalten werden, hängt auch von der Bereitschaft des einzelnen ab und davon, was bei Verstößen passiert.

Manipulation durch Sprache

Bei einem Experiment haben Testpersonen denselben Tee anders beurteilt, je nachdem, ob er mit dem Namen „Tropical Feeling“ oder „Vor

dem Kamin“ angeboten wurde. Wörter haben also einen gewissen Einfluss auf unsere Sicht der Dinge. Was wir mit Wörtern verbinden, kann aber sehr unterschiedlich sein. Der eine denkt bei „Tropical“ vielleicht an süße Ananas, der andere an schwüle Hitze und Mücken. Es ist also nicht so leicht, Menschen durch Wörter zu steuern. Wenn Machthaber die zivilen Opfer eines Krieges als „Kollateralschaden“ bezeichnen, ist dies der Versuch, die Dinge besser aussehen zu lassen als sie sind. Mit ein bisschen kritischem Verstand sind solche Manipulationsversuche durch verharmlosende Wörter aber schnell durchschaut.

Überzeugen durch Sprache

Die Rhetorik will uns lehren, wie man mit Sprache überzeugen kann. Die Wahlsprüche „Yes, we can“ von Barack Obama oder „America First“ von Donald Trump mögen zum Wahlerfolg dieser Präsidenten bei-



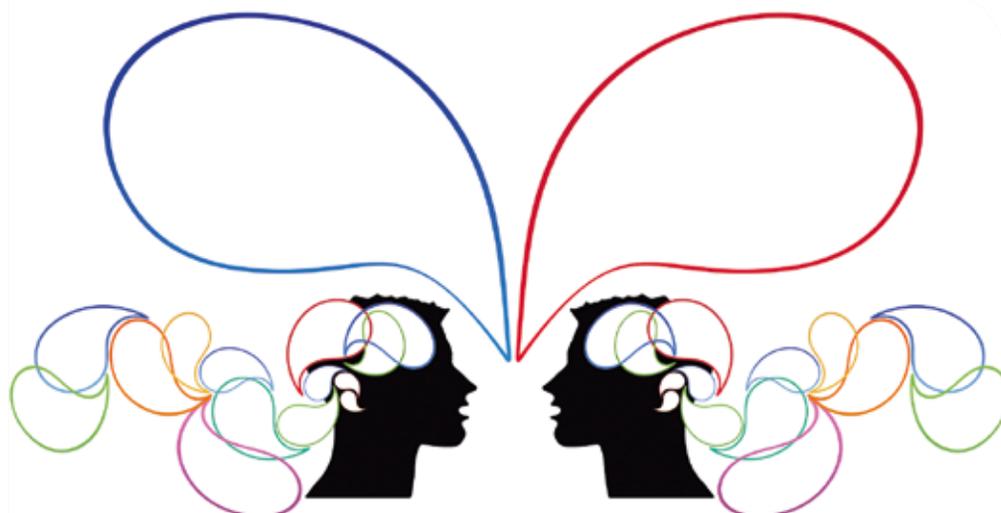
Monika Obrist, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

getragen haben. Die Kunst guter Reden und Texte sollten wir aber nicht nur kritisch im Sinne von Propaganda und Verführung sehen. Im Gegenteil, wir sollten uns verstärkt wieder der Kunst des Argumentierens zuwenden. Gut formulierte Argumente für und wider eine Sache führen unsere Debatten nämlich eher zu einem Ergebnis als Stammischparolen und Bauchgefühle.

Kränkung durch Sprache

Wir alle wissen, wie sehr ein Satz, ein Wort oder eine Geste guttun oder verletzen können – bis hin zu verbaler Gewalt. Auch dies hängt nicht nur von den Wörtern, sondern von den Beziehungen zwischen den Menschen ab. Jemanden als „Flegel“ zu bezeichnen, ist kein Kompliment. Handelt es sich bei dem „Flegel“ um einen Pubertierenden, zieht er diese Beschimpfung einem Lob wie „braver Schüler“ aber vielleicht vor. Umgekehrt kann gut Gemeintes auch missverstanden werden. Lobt jemand das Aussehen einer Frau, könnte diese gekränkt sein: „Bei uns Frauen zählt immer nur das Äußere, niemand sieht meine anderen Stärken.“ Ist Schweigen also Gold? Nein, auch Schweigen kann verletzen.

Ein gut formuliertes Pro und Contra führt bei Diskussionen eher zu einem Ergebnis.



Die „Macht der Wörter“ hängt also letztlich von den Menschen ab, die sie verwenden und an die sie sich richten. Nicht schaden kann es daher stets, sich zu überlegen, wie die Worte anderer gemeint sein könnten bzw. wie die eigenen Worte auf andere wirken könnten. Leichter gesagt als getan!

Beide Seiten zu Wort kommen lassen

Die Macht der Worte oder was die falsche Wortwahl eines Journalisten anrichten kann

TEXT: THOMAS ANGERER

Worte erzeugen Bilder im Kopf, lösen Gefühle aus, können verletzen oder begeistern.

Wie wichtig die Wortwahl heutzutage in der Welt der Medien ist und was passieren kann, wenn danebengegriffen wird, dazu schreibt Thomas Angerer. Er ist KVW Bezirksvorsitzender von Bozen, seit über 30 Jahren Radiomoderator und Reporter und täglich gefordert, das richtige Wort zum richtigen Zeitpunkt zu finden.

Wann wurde Ihnen zum ersten Mal so richtig bewusst was Worte anrichten können?

Angerer: Ich war bei einer Südtiroler Segelregatta in Kroatien und berichtete live von einem Boot aus. Dabei sah ich wie zwei Boote zusammenkrachten. Ich dirigierte unser Boot zum Unglücksort und machte dort einige Interviews. Eigentlich gab es nur Sachschaden, aber die Interviews und meine etwas aufgeregte Stimme vermittelten den Radiohörern in Südtirol, dass da wohl etwas Größeres passiert sei. Die Folge waren besorgte Anrufe bei den Bootsbesatzungen und die Frage, ob wohl alles in Ordnung sei.

Worte haben also eine große Macht auf unser Verhalten und können durchaus zu emotionalen Stress führen.

Angerer: Ja, als Radiomacher sind uns Emotionen wichtig. Die Hörer sollen miterleben, was der Reporter vor Ort sieht. Das sind aber für den Berichterstatter auch stressige Momente, wo er seine Gefühle unter Kontrolle haben und Emotionen wohlndosiert an die Hörer abgeben muss. Sonst passiert es, dass er ein



Thomas Angerer, KVW Bezirksvorsitzender von Bozen

Zeitungen, die sich am Kiosk verkaufen müssen, versuchen es mit reißerischen Überschriften und Übertreibungen

Bild zeichnet, das eben nicht der Wahrheit entspricht.

Gerade in der Früh ist eine positive Grundstimmung bei uns Menschen wichtig. Die kann aber schnell vermiest werden, wenn man im Verkehrsstau steht.

Angerer: Über den Stau in der Früh- sendung zu schimpfen, ist kontraproduktiv. Den Menschen, die im Stau stehen, geht es deshalb nicht besser. Ihnen zu erklären, warum es zu den Staus kommt, macht mehr Sinn. Jeden zu Wort kommen lassen, Autofahrer wie Straßenarbeiter sichert Chancengleichheit und ist eigentlich das oberste Gebot eines Berichterstatters.

In den sozialen Medien wie z.B. Facebook und Co werden Worte allerdings schnell mal hingeschrieben ohne lange darüber nachzudenken, ob sie verletzen oder nicht.

Angerer: Ja, und hier hinken wir etwas nach. Denn ein Journalist, der eine Geschichte recherchiert, muss am Ende prüfen, ob das, was er geschrieben hat oder sagt, auch stimmt. Das geht deutlich langsamer als ein schnell hingeschriebener Satz auf Facebook. Hier kommen gerade Zeitungsmacher ordentlich unter Druck. Onlinemedien

können schneller reagieren, sind aber anfälliger für „Fake News“.

Ein geflügeltes Wort unter den Medienleuten besagt, dass nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten sind. Da werden dann härtere Worte eingesetzt, um eine ordentliche Schlagzeile zu machen.

Angerer: Packende Überschriften laden zum Lesen ein. Der Markt ist gerade bei den Zeitungen sehr umkämpft. Die Tendenz zur Skandalisierung, Übertreibung und Zuspitzung ist vorhanden. Wie stark diese Faktoren vorkommen, hängt von der Ausrichtung des Mediums ab. In eigenen Kursen werden wir Journalisten geschult, unsere Wörter mit Bedacht einzusetzen. Eigentlich müsste jeder wissen, welche Verantwortung er oder sie gegenüber den Hörern, Sehern und Lesern hat. Eine ausgewogene Berichterstattung kann durchaus spannend und interessant sein. Klar muss man da ein wenig die Geschichte im Auge behalten. Geschichten, die nicht viel hergeben, können mit knackigen Formulierungen aufgepeppt werden. Das kommt immer wieder vor. Ich halte mich da lieber an Fakten, die belegbar sind und lasse beide Seiten zu Wort kommen.



Wie sozial machen soziale Medien?

Die heute 15- bis 18-Jährigen kennen keine Welt ohne Smartphone und ohne soziale Netzwerke, sie werden salopp i-Generation (von iPhone) genannt. Sie hantieren mit überallhin transportierbaren Verbindungen und erleben die Fortsetzung dessen, was Marshall McLuhan bereits 1964 beschrieben hatte: die Rückwirkung des Werkzeugs auf den Nutzer.

TEXT: ROGER PYCHA

Das Mittelalter lehrte vor allem über Bilder, bevorzugt gemalte Fresken, die diffuse Gefühle im Betrachter hervorriefen. Mit dem Aufkommen des Buchdruckes verschoben sich Lehre und Argumentation in Richtung geschriebener Geschichten, die einen roten Faden aufweisen mussten. Der Buchdruck drängte die Menschheit zu zeitlicher Abfolge, zu Ursache und Wirkung, zu Rationalismus und Aufklärung. Heute verändern die vielen, beschleunigten, fast gleichzeitigen Bilder den Erlebnisstrang, drängen ihn weg von einer linearen Logik hin zu einer produktiven gelockerten Vorstellungswelt, die der freien Assoziation entspricht. Viele Einfälle gruppieren sich um ein Thema und haben nur mehr teilweise mit ihm zu tun. Die entstehende Erlebnisweise ist kein Realitätsverlust, sondern die Schaffung einer eigenen Welt mit neuen Gesetzen: mit mehr Freiheit, aber zum Beispiel auch größerer Gewaltbereitschaft. Die i-Generation scheint damit originell umzugehen. Sie ist weniger an Politik interessiert, weniger an sozialen Beziehungen, Sexualität, der Erlangung des Führerscheins, aber auch weniger an Drogen, Gewalt und Rassismus. Betroffene verbringen weitaus mehr Zeit mit ihrem Smartphone, ihre soziale Kontaktentwicklung scheint im Durchschnitt um drei Jahre langsamer zu erfolgen, 18-Jährige haben das



Roger Pycha,
Primar der
Psychiatrie
Bruneck

soziale Netz von 15-Jährigen, hängen dafür eigenen Interessen deutlicher nach. Die Kontakte zu Autoritäten scheinen gelockert, die Verbindungen zu Gleichaltrigen mit ähnlichen Interessen sind intensiviert – es ist, als werde der Familienverband umgebaut, als träten verschiedene konkurrierende Geschwister an die Stelle der Väter.

Menschen, die kontaktscheu sind und ängstlich in die Zukunft blicken, vermittelt die virtuelle Neulandschaft Schutz. Der Psychologe Tamaki Saito hat in Japan männliche Jugendliche beschrieben, die sich dem strikten Arbeitsethos der älteren Generation nicht aussetzen möchten, weil sie glauben, daran zu zerbrechen. Sie ziehen sich in ihr Zimmer zurück, überspringen Mahlzeiten, widmen sich vor allem nachts dem Chatten, virtuellen Spielen, der Pornografie oder dem Einkaufen im Netz. Sie führen ein bleiches Ersatzleben, in dem sie die komplette Kontrolle über die Situation haben. So Beeinträchtigte nennt er Hikikomori, „Zurückgezogene“, die Jahre Entwicklungsverzögerung in Kauf nehmen.

Erstaunt es, dass ein Leben im Netz faszinierender sein kann als die Realität?

Internet produziert extrem angenehme, aber auch extrem schlimme Er-

lebnisse und setzt Vorsichtsmaßnahmen außer Kraft. Paradoxiere Weise glauben Nutzer, dass am Ort der Welt, der am schärfsten beobachtet wird, auch die größte Freiheit wohnt, so als seien alle gesellschaftlichen Regeln und Gebote aufgehoben. Unübliches Verhalten wie Drogenrausch, Nacktdarstellungen, Quälerei und Tötung von Lebewesen, Hasstraden und politische Verfolgung werden bildlich dokumentiert und ins Netz gestellt, werden virtualisiert und öffentlich. Da man oft nicht zwischen fake (Schwindel) und reality (Wirklichkeit) unterscheiden kann, führt die Atmosphäre des Internets zu einer gewissen Abgebrühtheit, zu ethischer Gleichgültigkeit. Man hat alles schon miterlebt, vom Seriensuizid bis zum Vampirismus. Dem Einzelnen ist praktisch jedes Erlebnis möglich, ohne dass er je dafür Verantwortung übernehmen müsste. Seine Wünsche und Triebe werden nicht beengt.

Demgegenüber ist die Realität ein enges, manchmal schmerzhaftes Korsett. Die Enttäuschung darüber kann Erschöpfung und Missbehagen erzeugen, kann zu Depression werden. Die Freude an dem Spiel der Phantasie kann aber auch die Wirklichkeit würzen und ergänzen – wir müssen nur den Umgang damit lernen. Und haben keine Wahl, wenn wir nicht zu modernen Analphabeten werden wollen. ▽

Menschenwürdig Arbeiten

KVW Frauen beim europäischen Treffen von Frauenverbänden

Unter dem Titel: „Im Mittelpunkt die Wirtschaft: Menschenwürdig arbeiten und leben in Europa – Vision oder Realität?“ fand vom 3. bis 9. Juni 2018 in Rahrbach (Deutschland) ein Seminar des Frauen-Netzwerkes der KAB Deutschland, Österreich, Schweiz und der KVW Frauen mit 20 Teilnehmerinnen statt.

„Diese Wirtschaft tötet“, so Papst Franziskus und er macht in dieser knappen Formulierung auf die soziale Spaltung und die Ausgrenzung vieler Menschen aufmerksam. Die Europäische Union ist gefragt und kann Vorreiter für ein anderes Wirtschaften sein, das für ein Mehr an sozialem Ausgleich sorgt. Wenn von menschenunwürdiger Arbeit die Rede ist, wird zumeist an die Textilarbeiterinnen in Asien gedacht. Tatsächlich ist aber auch in Europa (Erwerbs-)Arbeit oftmals alles andere als menschenwürdig – sowohl was die ArbeitnehmerInnenrechte als auch was die oftmals krankmachenden Bedingungen des Arbeitslebens betrifft – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien. Hinsichtlich einer Humanisie-

Es wurde auch kreativ und handwerklich gearbeitet: mit dabei Helga Mutschlechner, Birgit Margesin und Rosa Obergasteiger von den KVW Frauen.

rung der Arbeitswelt besteht dringender Handlungsbedarf.

Europäische Zusammenarbeit

Menschenwürdige Arbeitsbedingungen standen im Focus des Seminars. Analysiert wurden die Zusammen-

hänge zwischen Wirtschaftsinteressen und ArbeitnehmerInnenrechte sowie der Zunahme sozialer Verwerfungen in Europa. Dabei wurde besonders auch die Bedeutung von Arbeitnehmerorganisationen und Gewerkschaften und ihre europäische Zusammenarbeit in den Blick genommen und weiterentwickelt. Ihnen kommt in der Sicherstellung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen und dem Ausbau sozialer Rechte eine wichtige Rolle zu. Die Teilnehmerinnen diskutierten mit den Gewerkschaften über Mindestlohn, Tarifverträge, Arbeitszeiten, soziale Absicherung, Grundeinkommen und über Digitalisierung. Neben Referaten über faire Arbeitsbedingungen standen auch praktische Aktivitäten auf dem Programm.



Ausbildung in Seniorengymnastik mit Lehrschein

KVW bildet ÜbungsleiterIn „Bewegung bis ins Alter“ aus

Die Ausbildung befähigt die AbsolventInnen eigene Seniorengymnastik-Gruppen nach dem Konzept „Bewegung bis ins Alter“ anzuleiten. Inhalte des Lehrgangs sind theoretische und praktische Unterrichtseinheiten, Hospitationen und ein Erste Hilfe-Kurs.

- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen im Seniorenbereich, Altersheimen, Tagesstätten, Interessierte, ReferentInnen im Bewegungsbereich
- Zeit:** 19. September 2018 – Herbst 2019, 14 Tage, es sind auch Abendeinheiten vorgesehen
- Ort:** Brixen
- Ref.:** Heidi Sereinig, Klagenfurt; Johanna Felsberger, St. Veit an der Glan; Weiterbildung Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Bozen; Christian Wenter, Meran; FachreferentInnen
- Gebühr:** 1.280 Euro, inkl. Unterlagen

Was hat Ihnen der Lehrgang persönlich gebracht?

Seppi: Wie SelbA-training, Tanzausbildung und Spiraldynamik hat die Absolvierung des Lehrgangs wesentlich zu einer Steigerung meiner Lebensqualität beigetragen. Ich fühle mich fitter und beweglicher als vor Jahren, Haltung und Koordination haben sich verbessert und die Rückmeldungen meiner Kursteilnehmer sind eindeutig: „Beweglich sein und bleiben ist bessere Lebensqualität!“



Annemarie Steiner Seppi, Absolventin des Lehrgangs von 2009 und nun Vorsitzende des Vorstandes der Interessensgruppe „Bewegung bis ins Alter“ im KVW.

Inforeihe mit Patronat

Eltern können für Rentenjahre vorsorgen

An 17 Abenden haben sich einige Hundert Mütter und Väter über die Möglichkeiten der rentenmäßigen Absicherung von Erziehungszeiten informiert.

„Mami sorgt vor“ - unter diesem Motto hat Familienlandesrätin Waltraud Deeg gemeinsam mit Olav Lutz vom Patronat KVW-ACLI, Mitarbeitern der Patronate und der Agentur für Soziale und Wirtschaftliche Entwicklung (ASWE) über bestehende Unterstützungsmöglichkeiten für Familien informiert. Der Fokus lag dabei auf der Vorsorge der späteren Rentenjahre, um dadurch Altersarmut entgegen zu treten. „Wenn Eltern sich entscheiden, sich vollzeitig um ihre Kinder zu kümmern, sollen sie diese Entscheidung nicht durch spätere Rentenlücken bereuen müssen. Genau darum war und ist es mir ein wichtiges Anliegen, über die bestehenden Formen der Unterstützung zu informieren“, betont Landesrätin Deeg. Aus den ursprünglich geplanten landesweit 14 Infoabenden wurden schließlich aufgrund des regen Interesses 17 Veranstaltungen. Neben allgemeinen Informationen zu Familiengeldern, rechtlichen Grundlagen und unterschiedlichen finanziellen Maßnahmen für Familien wurde anhand einiger Beispiele aufgezeigt, wie sich Fehlzeiten bei den Beitragsjahren auf die spätere Rente auswirken.

Die Region unterstützt dieses Vorhaben mit Beiträgen, die speziell für die Erziehungszeiten gedacht sind.

Sie gibt Beiträge in der Höhe von bis zu 18.000 Euro für den Fall, dass während der ersten drei Lebensjahre des Kindes freiwillig Beiträge in die Rentenkasse einbezahlt werden. Auch Selbstständige und Freiberufler werden finanziell unterstützt. Im Laufe des Jahres 2017 wurden diese Beträge angehoben, zudem wurden die Zugangsvoraussetzungen vereinfacht und die Antragstellung digitalisiert.

Zahlreiche Eltern nutzten die Gelegenheit zudem, um sich bei den anwesenden Expertinnen und Experten von Patronaten und ASWE Antworten auf ihre besonderen Fragen zu holen.

Weiterführende Informationen zum Thema der rentenmäßigen Absicherung der Erziehungszeiten, aber auch einen Überblick über die bestehenden finanziellen Unterstützungen gibt es in der Broschüre „Familiengelder in Südtirol 2018“, in der KVW Broschüre „Baby - Bürokratie - Beiträge“ oder bei den Mitarbeitenden der Agentur für Soziale und Wirtschaftliche Entwicklung (ASWE, www.provinz.bz.it/aswe).

Großes Interesse an der Inforeihe „Mami sorgt vor“ mit Landesrätin Deeg und Olav Lutz, Vorsitzender der KVW Patronate, sowie Elisabeth Brichetta der ASWE

FOTO: LPA



Flucht und Recht auf Asyl

TEXT: JOSEF STRICKER

In Südtirol ist es Mode geworden, Menschen auf der Flucht pauschal als Wirtschaftsflüchtlinge zu bezeichnen, vor allem wenn sie aus Afrika kommen. Die seien gar nicht verfolgt, wollen nur an unsere Sozialtöpfe heran, dem sei Einhalt zu gebieten, höre und lese ich. Mit derlei Pauschalurteilen werden im Hinblick auf Gewährung von Sozialleistungen restriktive Regelungen gefordert und auch durchgesetzt.

Das Asylrecht ist ein elementares Menschenrecht und gegenwärtig wohl dasjenige, um dessen Umsetzung in Europa am meisten gerungen wird. Das heutige Asylrecht fußt auf den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs. Damals mussten Millionen Menschen fliehen, wurden verfolgt, vertrieben, zwangsumgesiedelt. Auf solchen Erfahrungen aufbauend hat die UNO 1948 das Asylrecht in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgenommen. „Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen“ (Artikel 4, Absatz 1)

Wie dieses Recht zu handhaben ist, wurde 1951 in der Genfer Flüchtlingskonvention festgeschrieben. 145 Staaten haben sie unterzeichnet. Die Konvention hat den Leistungsauftrag der Staaten gegenüber Flüchtlingen völkerrechtlich bindend gemacht. Kernpunkt der Vereinbarung: Jedem Flüchtling muss die Chance eingeräumt werden, dass die Gründe seiner Flucht in einem fairen Verfahren geprüft werden.

Mittlerweile ist es an Stammtischen, bei Parteiveranstaltungen, Wahlkampfauftritten gang und gäbe, über Menschen auf der Flucht selber zu Gericht zu sitzen, aus dem Bauch heraus deftige Urteile über sie zu fällen. Im bevorstehenden Landtagswahlkampf dürfte da noch einiges auf uns zukommen. Jede Menge „Urteile“ von Wohlstandsbürgern über – nennen wir sie ruhig – arme Teufel. Es gibt tausend Gründe wachsam zu sein, damit nicht der letzte Rest vom humanistischen Erbe Europas auch noch verspielt wird.



Josef Stricker,
geistlicher Assistent
des KVW

Seniorentheater selber schreiben

Das Seniorentheaterfestival „Entfalten“ fand vom 24. bis 26. Mai 2018 in Klausen statt. Organisiert und veranstaltet vom Südtiroler Theaterverband, mit Unterstützung vom Landesamt für Kultur, Gesundheit und Soziales, der Gemeinde Klausen und der KVW Senioren.

Das Seniorentheaterfestival war ein voller Erfolg. Viele theaterinteressierte Senioren aus dem In- und Ausland trafen sich im Kapuzinergarten Klausen und schauten sich die zwölf verschiedenen Seniorentheatergruppen an.

Das Festival „Entfalten“ in Klausen zeigte Theaterprojekte, in denen die Schauspieler ihre Geschichten, ihre Gefühle und ihre Fähigkeiten dem Publikum darstellten. Die Aufführungen zeigten immer wieder, wie witzig, kreativ, warmherzig, individuell und lernbereit ältere Menschen sind. Die Seniorenschauspieler suchen mit ihren Auftritten beim Festival einen Dialog mit anderen Generationen auf Augenhöhe.

Für die Organisation des Festivals ist die Theaterpädagogin und Referentin für Seniorentheater und Südtiroler Theaterverband Maria Thaler



Neuwirth in Zusammenarbeit mit Brigitte Biasion (STV) zuständig. Seit 22 Jahren wird in Südtirol Seniorentheater aufgebaut, weiterentwickelt und gefördert.

Das Seniorentheaterfestival bietet immer wieder den künstlerischen Rahmen, um sich mit Gleichgesinnten aus dem In- und Ausland mit



Aufführung beim Seniorentheaterfestival

Neugier und Spaß füreinander und miteinander zu begeistern.

Wir bedanken uns beim Publikum, das interessiert das Festival besucht hat sowie bei den Seniorenklubs und Theatervereinen, die das Theaterfestival mit Kuchenspenden versüßt haben.

FOTO: FOTOATELIER CLAUDIO, KLAUSEN, STV

Senioren in der digitalen Welt

Die Nordtiroler Organisationen Netzwerk Computeria, Familien & Senioren Info und das Katholische Bildungswerk Tirol haben die Südtiroler „Senioren-Online-Helfer“ zu ihrer Tagung in Hall eingeladen. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Senior/Innen in der digitalen Welt“.

In einem geschichtlichen Überblick wurden zunächst die technische Entwicklungen im vergangenen Jahrhundert aufgezeigt: im Transportwesen, in den Fabriken und Haushalten bis zu den neuen Medien heute, welche das Leben durch die Digitalisierung gewaltig verändern.

Welche Entwicklungen erwarten uns? Man muss nicht alles mitmachen, aber wir können die Vorteile nutzen.

Felix De Zordo stellte die neuen Computerias in Tirol vor, die be-

reits in 40 Gemeinden eröffnet worden sind. Sie bieten den Interessierten eine Gelegenheit, Neues aus der digitalen Welt zu erfahren und auszuprobieren. Freiwillige geben Tipps für Computer-Bedienung, Tablets und Handys. Die Gemeinden stellen dafür Räume und Computer zur Verfügung.

Bei dieser Veranstaltung im Rahmen der BildungOnline nahmen über 90 Besucher teil und nutzten die Möglichkeiten, in Workshops verschiedene Anwendungsbereiche auszuprobieren, wie Digitalisierung



Südtiroler Online-HelferInnen bei der Tagung in Hall in Tirol.

von Fotos und Videos, die Sicherheitsangebote des Roten Kreuzes wie „Zuhause sicher leben“ kennen zu lernen und computergesteuerte Arbeitsbereiche einzurichten. Mehrere Organisationen bieten für EinsteigerInnen Kurse für Computer, Smartphone und Tablett an. Die Teilnehmenden waren beeindruckt und begeistert über die neuen Möglichkeiten von heute.

Leerstände besser nutzen

Tagung der Plattform Land mit vielen Ideen

Ein effizientes Flächenmanagement, das einerseits wertvollen Kulturgrund schützt und andererseits eine notwendige Entwicklung des Wohnbaus und der Wirtschaft zulässt, wird zunehmend wichtiger. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Leerstandsmanagement.

Südtirol hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr gut entwickelt. Ein Grund dafür waren Investitionen in Infrastrukturen, Wohngebiete und Gewerbegebiete. Nun müsse der Akzent mehr auf den Schutz des wertvollen Kulturgrundes gelegt werden – unter anderem durch ein Leerstandsmanagement, sagte Landeshauptmann Arno Kompatscher auf einer Tagung der Plattform Land.

Auf Förderungen für jene, die Bestandskubaturen nutzen, setzt das Land Baden-Württemberg. „Besonders Sanierungen werden großzügig unterstützt, aber auch der Abbruch und Wiederaufbau“, sagte der Minister für den ländlichen Raum Peter Hauk. Die Gemeinden haben die Aufgabe, Anreize für die Innenentwicklungen zu setzen. Das Geld komme vom Land, so Hauk.

Auch in der Schweiz ist der Bodenverbrauch ein großes Thema, besonders seit der Volksabstimmung im Jahr 2013. „Die Bevölkerung hatte sich damals für einen besseren Schutz des Kulturgrundes ausgesprochen. Daraufhin wurde die Ausweisung von Bauzonen erschwert. Nur wenn so gut wie keine umgewidmeten Flächen mehr frei sind, wird neues Bauland ausgewiesen“, berichtete Lukas Bühlmann, der Direktor der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung. Gleichzeitig wird Bauland, das trotz Umwidmung nicht verbaut wird, „mobilisiert“, d.h. höher besteuert oder sogar enteignet. Weitere Maßnahmen zum Schutz der Kulturflächen sind ver-

mehrte Rückwidmungen sowie das Auffüllen von Baulücken, sprich die Innenverdichtung. Doch ein effizientes Leerstandsmanagement schützt nicht nur wertvollen Kulturgrund, sondern erhöht auch die Attraktivität einer Ortschaft. „In Schweizer Gemeinden werden aufgelassene Geschäfte neu belebt, indem z. B. ein Friseur im Geschäftslokal gleichzeitig auch eine Bar betreibt oder das Geschäft von Bauern aus der Umgebung als Verkaufsfläche für regionale Produkte genutzt wird.“ Anderenorts werden Teile der Einnahmen aus den Mietwohnungen in den oberen Stockwerken dazu genutzt, um die Miete für das Geschäftslokal im Erdgeschoss möglichst gering zu halten.

Für ein erfolgreiches Leerstandsmanagement wesentlich ist, die Leerstände in den Gemeinden zu kennen und zu erfassen. Die Plattform Land hat deshalb im letzten Jahr das Pilotprojekt „Leerstandsmanagement“ ins Leben gerufen. In fünf Gemeinden werden die Leerstände erhoben. Ziel ist es, das Projekt flächendeckend auf ganz Südtirol auszuweiten. Eine der fünf Gemeinden ist Tramin. „Wir haben freie Wohnungen und Gewerbeimmobilien erhoben. In Tramin sind 37 Wohnungen und 26 Gebäude leer, was dem Wohnraum von ungefähr 340 Personen entspricht. Müssten hier neue Wohnbauzonen ausgewiesen werden, bräuchte es in etwa 3,5 Hektar Kulturgrund“, rechnete Bürgermeister Wolfgang Oberhofer vor.



Auf dem Weg ins neue Arbeitsjahr

Klausurtagung des KVW Landesausschusses zum Arbeitsjahr 2018/2019

TEXT: WERNER ATZ

Einerseits gehen viele Ortsgruppen in die verdiente Sommerpause, andererseits bereiten wir uns auf Landesebene auf das nächste Arbeitsjahr vor, welches im September beginnt und im Sommer 2019 abgeschlossen wird. In Masatsch in Oberplanitzing wurde vor kurzem das Jahresthema 2018/2019 ausgearbeitet, welches, mit einer Pressekonferenz nach der Sommerpause eingeläutet wird.

Viele Ortsgruppen nutzen die Sommerzeit, Energie für das nächste Arbeitsjahr zu tanken. Dies geschieht aber nicht mit Nichtstun, sondern durch ein Sommerprogramm wie Familienfeste, Wanderungen und gemütliches Beisammensein. Auch diese Zeit ist wichtig. Auszeiten geben uns wieder die nötige Motivation stark und engagiert in das nächste Arbeitsjahr zu starten.

Ein wichtiger Moment im Herbst wird die Wallfahrt des KVW nach Maria Weißenstein sein. Diese Wallfahrt findet im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums statt und ist krönender Abschluss der Feierlichkeiten, die mit der Jubiläumsfeier am 28. April begonnen haben und von vielen Ortsgruppen weitergeführt wurden. Am Samstag, 6. Oktober wird Bischof Ivo Muser mit vielen Gläubigen und Wallfahrern die heilige Messe in Maria Weißenstein feiern. Ein großes Dankeschön geht hierbei an den KVW Bezirk Bozen, welcher die Organisation dieser Sternwallfahrt übernommen hat. Ich freue mich mit vielen Menschen diese Wallfahrt zu begehen.

Am Ende eines Arbeitsjahres gilt es auch allen jenen zu danken, die die vielen Tätigkeiten des KVW ermöglicht haben. Deshalb geht ein großer Dank an alle Ehrenamtlichen auf Orts-, Bezirks- und Landesebene, die mit ihrem Einsatz immer wieder Vorbild für viele sind. Ein Dank geht an alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen, die viel leisten und ein großes Dankeschön allen Mitgliedern im KVW, welche den Verband immer unterstützen!



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Im Schutz der Anonymität

Was Hasspostings im Internet anrichten können

TEXT: LISA ZINGERLE

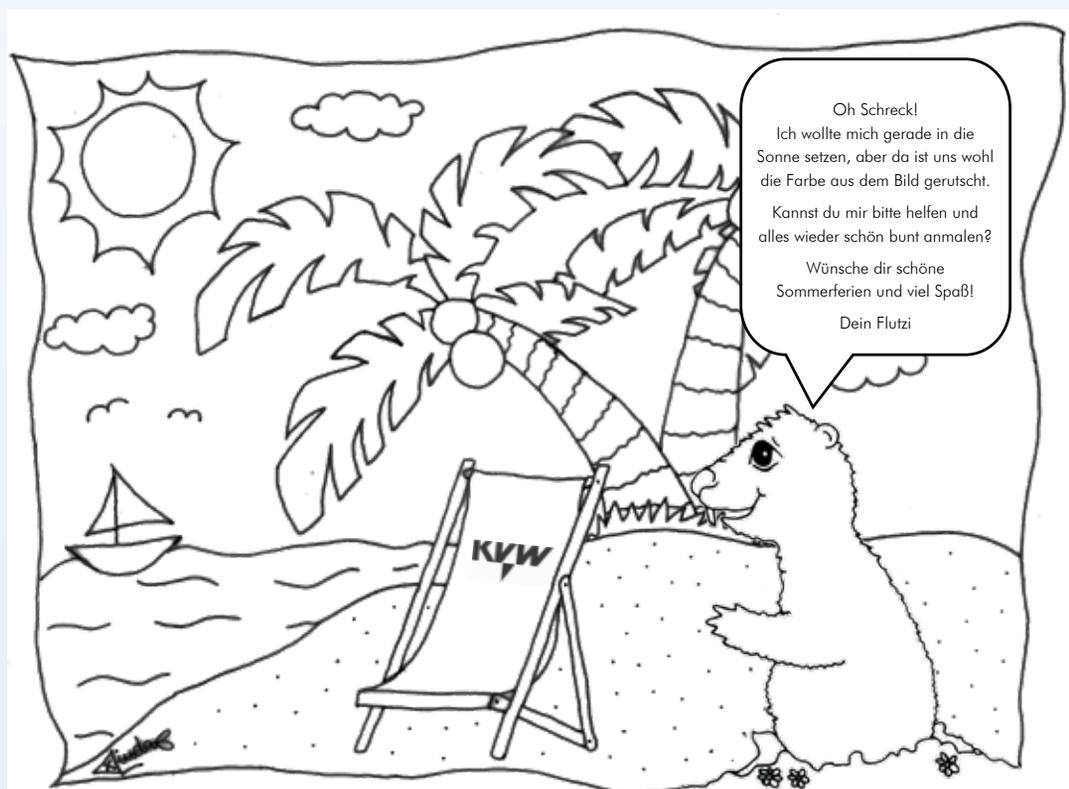
Aufgewachsen in einer Generation, die sich zwischen „Sei du selbst!“ und dem tiefen Bedürfnis nach Zugehörigkeit nie so wirklich entscheiden kann, nutzen wir alle Möglichkeiten, um uns mitzuteilen. Das Internet bietet dabei eine Plattform größer als alles andere zuvor. Wir wollen gehört werden und nichts funktioniert dabei besser als dieses auf Interaktion basierende Medium. Dadurch konnte schon viel Gutes bewirkt werden, wir konnten Aufmerksamkeit auf Themen lenken, die schon zu oft totgeschwiegen wurden (z.B. #metoo), durch Petitionen schon das ein oder andere verändern und müssen uns selten auf eine einzige Quelle verlassen. Durch die Kommentarkultur wurden aus teilweise stillen Informationsempfängern, eingeständige, alles hinterfragende Weltverbesserer, die sich nicht durch be-

grenzte Zeichenanzahl oder Sendezeiten einschränken lassen. Wir alle lieben diese unwiderstehliche Möglichkeit (und vielleicht auch Pflicht?) zu allem und jedem unseren eigenen Senf hinzuzugeben. Aber zu viel oder schlechter Senf schmeckt nicht. Wir brüsten uns mit Meinungsfreiheit, doch Freiheit heißt immer auch ein gewisses Maß an Verantwortungsbewusstsein. Wir dürfen nicht vergessen, welche Macht Worte haben können, nur weil wir uns nicht mit der direkten Reaktion unseres Gegenübers beschäftigen müssen. Hasspostings im Internet können dramatische Folgen haben, denn Worte sind Worte und sie können schmerzen, egal ob von Angesicht zu Angesicht oder auf einem Bildschirm. Beleidigungen, Anfeindungen oder Cybermobbing hinterlassen bei einigen tiefe Spuren, die mitunter zu Depressionen oder sogar Selbstmord führen können. Andere sind es



Lisa Zingerle, Schülerin, 19 Jahre, aus Ehrenburg,

bereits so gewohnt, dass sie über Sätze wie „Geh einfach sterben!“ nur kurz uninteressiert die Schultern zucken können, sie nehmen diese Worte nicht mehr ernst. Der/die Schreiber/in meint diese Worte oft ja auch nicht wirklich ernst. Was einerseits gut ist, aber andererseits genau zeigt, wie unsensibel wir gegenüber Worten eigentlich geworden sind. Die Hemmschwelle fehlt - und mit ihr verlieren wir nach und nach jegliches Gefühl dafür, welche Macht Worte eigentlich haben können. Es fällt uns leicht, andere zu diffamieren, bloßzustellen oder möglicherweise auch unbewusst zu verletzen, weil wir oft mit keinerlei Konsequenzen zu rechnen haben. Wir denken, im Schutz der Anonymität des Internets können wir tun und lassen was wir wollen, sprechen und schweigen wann wir wollen. Doch wir sollten nicht vergessen, dass diese Anonymität nichts am Wert unserer Worte ändert. Das Internet ist ein alltäglicher Teil unseres gemeinschaftlichen Zusammenlebens geworden. Mehr als jemals zuvor sind wir die Worte, die wir wählen. Es ist (und bleibt hoffentlich auch) unsere Entscheidung, was für Worten wir erlauben, über unser Miteinander zu bestimmen. Es liegt allein in unserer Hand, wie wir die Macht der Worte nutzen wollen. Wenn wir mit diesem Hintergedanken Kommentare schreiben, lassen sich Cybermobbing und Hasspostings ganz einfach vermeiden. ▽





Die Welt der Gegensätze

Auch heuer hat die KVV Jugend im Wipptal gemeinsam mit dem Jugenddienst Sterzing einen Fotowettbewerb für Jugendliche zwischen 13 und 24 Jahren organisiert. Die jungen Fotografen hatten den Auftrag Gegensätze in einem Bild einzufangen und auszudrücken.

18 Fotos gingen beim Wettbewerb ein und die Teilnehmer deuteten das Thema auf eigene und kreative Art und Weise und dies zudem sehr unterschiedlich. Es wurden Gegensätze wie jung und alt oder Moderne und Tradition dargestellt. Aber auch ernste Themen wie Leben und Tod wurden in Form einer Landschaftsaufnahme eingereicht. Weitere Themen waren außerdem Traum und Wirklichkeit, Natur und Architektur, Bewegung und Stillstand sowie kulturelle Kontraste. Die jungen Talente bewiesen mit ihren Bildern nicht nur Originalität und Kreativität, sondern auch ausgeprägte technische Fertigkeiten. Fünf Juroren bewerteten den

Inhalt, die Originalität und die Ausarbeitung. Dies war nicht immer leicht, denn die Qualität der Beiträge war sehr hoch und die Ideen sehr vielfältig. Die Jury war zusammengesetzt durch Alexandra Stampfer (Vertretung KVV Jugend Wipptal), Bettina Wurzer (Vertretung Raiffeisenkasse Wipptal), Judith Wild (Jugendreferentin Sterzing), Mario Weitlaner (Fotograf) und Bernie Kofler (Filmproduzent). Sie einigten sich schnell auf den ersten Platz, mit deutlichem Punktevorsprung gewann nämlich Katharina Salzburger aus Pfitsch mit ihrer Bildkomposition „heute-gestern“. Auf Platz zwei landete ihr Bruder, welcher bereit eine ausgeprägte

Oben links das Siegerbild von Katharina Salzburger, rechts das zweitplatzierte Bild von Benjamin Salzburger

Erfahrung im Bereich Fotografie und die damit verbundene Technik aufweisen kann. Benjamin Salzburger überzeugte in diesem Jahr mit einer „Levitation-Aufnahme“ eines schwebenden Mädchens.

Ein abgestorbenes Astende in Verbindung mit einem satten Grün der übrigen Äste, drückte den Kontrast zwischen Leben und Tod aus. David Enderle schaffte es damit auf den dritten Platz. Die Organisatorin und Jugendvertreterin Claudia Raffl war mit den eingereichten Beiträgen sehr zufrieden und freute sich sehr darüber auch in diesem Jahr junge Talente präsentieren und diese in ihrer Kreativität unterstützen zu können. ▽

KVV Jugend goes school

Vortragsreihe zum Thema Arbeit an der WFO Meran

Die KVV Jugend greift das Jahresthema des KVV „Arbeit. Macht. Sinn“ auf und hat ein Vortragsangebot für Oberschulen entwickelt, bei dem Fachreferenten aus verschiedenen Bereichen zum Thema Arbeit referieren.

Nun wurde dieses Projekt erstmals an der WFO Meran durchgeführt und es war sowohl für die Schüler wie auch für die KVV Jugend eine große Bereicherung. „Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist ein markantes Ereignis im Leben der jungen Menschen. Als KVV Jugend ist es uns ein wichtiges Anliegen sie darin zu unterstützen“, so der KVV Jugendvorsitzende Karl H. Brunner.

Das Projekt wurde mit Veröffentlichung der Arbeitsfibel in Kooperation mit der ELAS GmbH gestartet und wird auch im nächsten Schuljahr noch für die Oberschulen des Landes zur Verfügung stehen. Für weitere Informationen steht das KVV Jugend Büro unter 0471 309 180 oder jugend@kvv.org zur Verfügung. ▽



So regional is(s)t Südtirol

Kleine Kreisläufe und kurze Wege

Die Lebensmittelpyramide – inzwischen allgemein bekannt – verspricht gesunde und ausgewogene Ernährung. Wichtig ist dabei auch zu wissen woher die Lebensmittel stammen. Hier punktet Südtirol mit einer Vielzahl an regional hergestellten Lebensmitteln.

TEXT: RICHARD KIENZL

Die Forschung ist sich dabei nicht ganz einig: Vor allem die Rolle der Kohlenhydrate ist umstritten. Der Blick auf diese Pyramide lohnt sich trotzdem. Als Basis empfiehlt die Lebensmittelpyramide den Menschen viel zu trinken. In der darüber liegenden Reihe werden Obst und Gemüse angeraten, darauf folgen Kohlenhydrate, dann Milchprodukte und Öl, weiters Fisch, Eiweiß und Fleisch. Fast an der Spitze steht Fett, darüber nur noch Zucker – am wenigsten empfehlenswert. Die Lebensmittelpyramide zeigt das Was, aber es fehlt das Woher. Südtirol kommt ins Spiel. Unser Land liefert mit sauberem Trinkwasser nicht nur die breite Basis der Pyramide. Südtirol kann mit einem Großteil der empfohlenen Produkte aufwarten. Vieles gedeiht und wächst hier: Getreide, Obst, Gemüse, Tiere. Produkte wie Fleisch, Milch und Eier entstehen daraus. Einzelpersonen, Vereine und Genossenschaften garantieren mit unterschiedlichen



Richard Kienzl,
Verbandssekretär
KVW Bezirk Bozen

Programmen und Initiativen Herkunft und Qualität. Sie erzeugen Produkte mit regionaler Bindung aus dem Vinschgau, Pustertal, Sarntal oder aus Villnöß. Diese Produkte unterliegen besonderen Kriterien und garantieren kürzeste Wege. Lebensmittel, die biologisch erzeugt werden, stehen in der Pyramide an der Spitze. Die lokale Verwurzelung ist dabei zweitrangig: Es geht vor allem um das Einhalten noch strengerer Kriterien. Beispiele dafür sind Bioland, Biobeef oder Biomilch.

Diese Unterteilung zeigt die Vielfalt der Regionalität auf und unterstreicht noch zudem das Besondere. Vinschgau ist bekannt für die Marillen, Erdbeeren und Regiokorn. Terlan für den Spargel und das Pustertal für die Kartoffel, Villnöß für das Brillenschaf, im Wipp-

tal gibt es das Wipplamb, Laugen-Rind im Ultental oder Sarner Fleisch im Sarntal um einige zu nennen. Ich weiß, dass ich dafür mehr bezahle, aber ich weiß auch, woher die Lebensmittel kommen. Kleine Kreisläufe und kurze Wege sind anzustrebende Ziele in einem kleinen Land wie Südtirol. Für die Masse taugen diese regionalen Produkte alle nicht. Zum Teil sind sie saisonal erhältlich, was sie meiner Ansicht nach positiv gegenüber der Masse abgrenzt. Wir alle kennen die Bilder aus dem Fernsehen, wo Massentierhaltung gezeigt wird, egal ob in der Eier-, Milch- oder Fleischproduktion.

Die Produktionspyramide erfüllt nur einen Zweck, sie soll sichtbar machen, woher die Lebensmittel kommen, es muss für Produzenten und Konsumenten klar sein, was produziere ich, was konsumiere ich. Dieses Bewusstsein kann Solidarität zwischen Produzenten und Konsumenten schaffen. ▽

SPID - schon registriert?

Mit SPID, dem öffentlichen System für die digitale Identität, erhalten Sie mit einer einzigen digitalen Identität (Benutzername und Passwort) einen einfachen, schnellen und sicheren Zugriff auf alle Online-Dienste der öffentlichen Verwaltung der Gemeinde, des Landes und des Staates, die Sie auf dem PC, Tablet oder Smartphone nutzen können.

Voraussetzungen für die Online Registrierung sind:

- ein gültiger italienischer Ausweis
- Gesundheitskarte
- das eigene Smartphone
- Volljährigkeit
- eine persönliche E-Mail-Adresse (die während der Registrierung zugänglich sein muss)

In der KVW Bildung arbeiten über zehn freiwillige Mitarbeiter/innen, um Ihnen bei der Registrierung behilflich zu sein. Sie bieten in den KVW Bezirken und Ortsgruppen Workshops und Sprechstunden an. Melden Sie sich bei Interesse unter bildung@kvw.org oder per Telefon: 0471309175. ▽

Neues Bildungsprogramm steht

Gut vorbereitet für die neue Kurssaison

Während die meisten den Sommer genießen, ging es bei der KVW Bildung in den letzten Wochen schon um die Vorbereitungen für den Herbst. Ein abwechslungsreiches und vielseitiges Bildungsprogramm steht in den Startlöchern und will nach guter Vorarbeit und Planung umgesetzt werden.

Bedürfnisse erspüren, Feedback von Teilnehmern, Referenten und Interessierten aufnehmen, Ideen entwickeln, neugierig sein und vor allem kreativ denken, waren Aufgaben, welche die KVW Bildung in den letzten Wochen und Monaten am meisten beschäftigten. Damit jetzt im Juli die neue KVW Bildungsbroschüre erscheinen konnte, brauchte es viele Köpfe, Hände und Herzen, die daran arbeiteten. Die richtige Mischung aus bewährten Kursen, Veranstaltungen zu aktuellen Themen und innovativen neuen Produkten zu finden ist nicht immer ganz einfach. Was dem einen gefällt, kann für den anderen schon

ein „alter Schinken“ sein, was inhaltlich gewünscht ist, kann für die praktische Umsetzung schwierig werden und so weiter. Bis zum Schluss konnte aber immer noch ein Programm ausgearbeitet werden, hinter dem das KVW Bildungsteam voll und ganz stehen kann. Überzeugt und zufrieden blickt das Team auch heuer wieder auf die Kursbroschüre und das Kursprogramm. Mit ihrem Angebot möchte die KVW Bildung zu Neuem inspirieren, Weiterbildung und Entwicklung initiieren und Freude bereiten.

Das Team der KVW Bildung



Hilfsmittel für das Bad

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern

Glatte Böden in Dusche und Badewanne können in Verbindung mit Wasser und Seife zu gefährlichem Ausrutschen mit schwerwiegenden Stürzen führen. Mit den Anti-Rutsch-Streifen können Sie einfach und unkompliziert die Gefahrenquellen beseitigen. Für mehr Sicherheit im Bad. Einfach die transparenten und selbstklebenden Streifen zuschneiden und in der Dusche, Badewanne oder auch außerhalb, ganz nach ihren Bedürfnissen, aufkleben.



Hilfsmittel erleichtern den Alltag und unterstützen eine selbstständige Lebensführung. Erhältlich sind diese Hilfsmittel in gut sortierten Sanitätshäusern und in manchen Apotheken.

In der Arche im KVW erhalten Sie Informationen rund um Alltagshilfen und Tipps zur seniorengerechten Wohnungsanpassung. Für eine kostenlose Beratung, auch bei Ihnen zu Hause, steht Michael Savelli, Wohnberater für SeniorInnen und Menschen mit Beeinträchtigung, gerne zur Verfügung, Tel. 0471 061 314.

Hilfsmittel,
die den Alltag
erleichtern,
finden Sie in unseren
Fachgeschäften.



SANITÄTSHAUS VITAPLUS

MERAN - Otto-Huber-Str. 78-80, T 0473 055730
BRIXEN - Regensburger Allee 14, T 0472 831066

LADURNER HOSPITALIA

MERAN - Max-Valier-Str. 3/A, Tel. 0473 272727

www.ladurner.com  www.vitaplus.it



menddesign | in-project.com

Mit Kräutern heilen

Pflanzenheilkunde für Hebammen

Die Pflanzenheilkunde ist die älteste Heilkunst überhaupt. Gerade Frauen und Hebammen nutzen seit Jahrtausenden die Heilkraft der Pflanzen. Astrid Süßmuth vermittelte in ihrer Fortbildung viel Wissen über die Heilwirkung von Pflanzen.

TEXT: ANITA RUNGALDIER

Astrid Süßmuth, staatlich geprüfte Heilpraktikerin und Buchautorin aus Bayern, veranschaulichte der Berufsgruppe der Hebammen im KVW altes überliefertes Hebammenwissen der Heilpflanzen. Schon immer waren es Weise Frauen, die Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen mit ihren zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten der Heilpflanzen Beschwerden linderten.

Für eine gesunde Schwangerschaft ist eine richtige und ausgewogene Ernährung unerlässlich. Ganz nach Paracelsus: „Lass deine Nahrung dein Heilmittel sein.“ So ist Folsäure vor und während der Schwangerschaft sehr gut durch den Verzehr von Feldsalat und Süßkirsche aufgenommen werden kann und der Eisenwert durch Brennnessel, Topinambur und Hirse erhöht werden



FOTO: ANITA RUNGALDIER

Bei dieser Fortbildung konnten die Hebammen vieles über die heilende Wirkung von Pflanzen lernen.

kann. Natürlich gibt es auch Pflanzen, die in Schwangerschaft und Stillzeit gemieden werden müssen, da sie abortiv, Wehen auslösend, zu stark entwässernd oder mutagen

wirken. Bei Fruchtbarkeitsstörungen, ausgelöst durch Stress, wirken heiße Ingwer-Nierenwickel gut, der Frischsaft der Kartoffel kann stechendes Sodbrennen lindern und der Verzehr von Salatgurke wirkt sanft blutdrucksenkend.

Heilpflanzen für die Geburt sind die Lindenblütenbäder vor der Geburt, um Unterleib und Dammgewebe zu entspannen, sowie der Einsatz von echtem Labkraut zur Geburtserleichterung. Ein Wehen anregender Tee bei Übertragung könnte aus Eisenkraut, Anis, Mutterwurz und Bockshornklee bestehen. Für die verschiedenen Beschwerden in der Wochenbettzeit hatte die Referentin viele Heilpflanzen zu bieten, wie die „Veilchensalbe grün“ zur Narbenheilung.

Beim Baby Blues wirkt der Tee des Muskatellersalbeis stimmungsaufhellend und beruhigend. Die Weinrebe, generell ein gutes Heilmittel für Schwangere, hilft auch Wöchnerinnen bei Haarausfall, da das Traubenkernextrakt die Zellvermehrung der Haarfollikel steigert.

Sprache lieben lernen

Sprachkurse der KVW Bildung



Ob für den Urlaub mit der Familie, die Auslandsreise mit Freunden, die neuen Anforderungen bei der Arbeit oder einfach nur fürs eigene Interesse: eine Sprache zu lernen oder bereits vorhandene Sprachkenntnisse auszubauen gehören wohl zu

den spannendsten Freizeitaktivitäten, die Spaß machen und geistig fit halten. In Kooperation mit alpha beta piccadilly und in Meran zusätzlich mit urania meran organisiert die KVW Bildung Sprachkurse für Erwachsene und Kinder. So unterschiedlich die einzelnen Kurse aufgebaut sind, so groß ist auch die Auswahl: Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Griechisch. Nach Bedarf werden auch Kurse in weiteren Sprachen organisiert. Die Kurse werden von qualifizierten Lehrkräften gehalten und entsprechen dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Informationen bei KVW Bildung, alpha beta piccadilly und urania meran.

Angst vor Mut, Mut zur Angst

Abschluss des Videoclipwettbewerbs „Dreh dein Ding“

Im Mai hat im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung die Abschlussveranstaltung vom Videoclipwettbewerb für Jugendliche „Dreh dein Ding“ stattgefunden. Die KVW Bildung lud alle TeilnehmerInnen des Wettbewerbs mit Familie und Freunden und alle Interessierten zur Matinée in den Filmclub Bozen ein. Auf dem Programm standen neben kabarettistischen Einlagen von Lukas Lobis ein Kurzreferat vom Traminer Slackliner Benjamin Kofler und die Siegerehrung des Videowettbewerbs.

Eine ganz besondere Atmosphäre entstand im Kinosaal 1 des Filmclubs Bozen, bei der Abschlussveranstaltung des Videoclipwettbewerbs „Dreh dein Ding“. Rund 100 Jugendliche lachten herzlich beim kabarettistischen Auftakt von Lukas Lobis und verfolgten dann gespannt das Referat des Traminer Slackliners Benjamin Kofler, welcher einen Einblick in sein Leben in luftiger Höhe gab, wo er sich seinen Ängsten stellt und lernte, dass Angst nur eine Illusion sei, die es gelte zu überwinden. Er motivierte die Anwesenden dazu, eigene Grenzen zu überschreiten, aus der Komfortzone auszubrechen und mutig zu sein. Nach den Grußworten der Ehrengäste (für die KVW Bildung Ursula Thaler, für die KVW Jugend Karl H. Brunner und für das Amt für Weiterbildung Anika Michelson) wurde es dann besonders emotional.

Fast wie bei den Oscars wurden jeweils die drei besten Videos aus dem Publikumsvoting und aus der Juryentscheidung in zufälliger Reihenfolge auf der großen Kinoleinwand gezeigt. Dann wurden die Teilnehmer der gezeigten Videos auf die Bühne geholt und nach einem Countdown verriet eine eingblendete Grafik das Ergebnis.

Zwei Videos konnten sich gleich in beiden Kategorien durchsetzen. Die Klasse 3aM des SOWI Bruneck holte sich mit dem Video „Steh auf! Mut zum ICH“ den Sieg im Publikumsvoting und in der Juryentscheidung und wurde mit insgesamt 1.400 Euro prämiert. Auf den zweiten Platz in beiden Kategorien schaffte es die Gruppe „Beckett“ (Eeva Aichner und Marina Kröll) aus Bruneck mit dem Video „Nur Mut! Zur Angst“. An sie



Als kleine Erinnerung gab es für alle einen Rucksack mit dem Dreh dein Ding Logo und eine Broschüre mit den eingereichten Videos.

gingen 1.000 Euro. Den dritten Platz in der Juryentscheidung, mit einem Gewinn von 400 Euro, holte sich das Team „Average Joes“ (Julian Frener und Hanna Kuppelwieser) aus St. Leonhard i. Passeier mit dem Video „I am Desire“. Dritter im Publikumsvoting wurde das „Team Watson“ (Elisa Palmarin und Anna Kornprobst) aus Völs am Schlern mit dem Video „Ich habe Angst“. An sie gingen 200 Euro.

Stellvertretend für die fünfköpfige Jury (Südtiroler Filmregisseur und Drehbuchautor Werner Masten, Claudia Raffl von der KVW Jugend, Lukas Schwienbacher vom Forum Prävention, Musiker Fabian Heidegger und Kameramann von Kiwitree Films Daniel Eggert) bedankte sich Claudia Raffl bei allen TeilnehmerInnen des Wettbewerbs und erklärte, nach welchen Kriterien die Jury ihre Entscheidung traf. „Wir waren beeindruckt von den vielen tollen Videos und es war eine knappe, aber doch klare Entscheidung“, sagte Raffl.

jura
SWISS MADE
If you love coffee

10 verschiedene Modelle in Ausstellung

Garantie-Reparaturservice nur bei Fontana

Vorführmodell:
Sie können bei uns Kaffee genießen

fontana ELEKTROFACHMARKT

FONTANA KG - d. Fontana Luis Toni & Co.
Romstr. 218 - 39012 Meran (Bz) - Tel. 0473 491 079 - Fax 0473 491 071

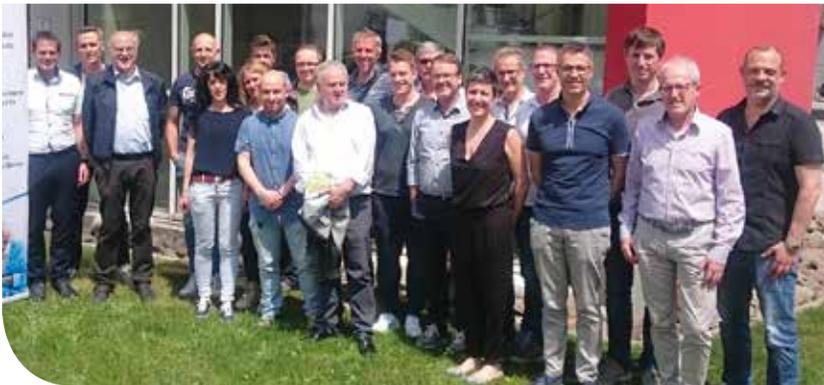
Barrierefreie Wohnung

Weiterbildung für Geometer

Menschen werden immer älter. Das ist eine Tatsache und eine enorme Herausforderung für die Gesellschaft, aber auch für die Planer von Häusern und Wohnungen.

Ältere Menschen wollen daheim leben so lange es möglich ist. Viele Wohnungen sind aber nicht an die Bedürfnisse eines bewegungseingeschränkten Menschen angepasst. Daher sind oft größere Umbaumaßnahmen notwendig wie die Verbreiterung der Türen, der Einbau eines Treppenlifts oder einer ebenerdigen Dusche. Je nach Wohnung und Bewohner trifft man auf die verschiedensten Herausforderungen. Um diese zu bewältigen braucht es Planer, die mit der Sachlage vertraut sind, die wissen wie man eine Wohnung barrierefrei plant und umbaut. Für Geometer wächst hier ein völlig neuer Kundenstamm heran. Daher hat die Genossenschaft „Wohnen im Alter“ zusammen mit dem Amt für Senioren, dem Amt für Menschen mit Behinderung und der Geometerkammer Ende Mai den Lehrgang

Die ausgebildeten Fachplaner „Wohnen im Alter“ sind auf der Internetseite www.wohnen-im-alter.it aufgelistet.



zum „Fachplaner für Wohnen im Alter“ angeboten. Dabei ging es um folgende Schwerpunkte:
Wie passe ich eine Wohnungen an die Bedürfnisse eines älteren oder beeinträchtigten Menschen an? Wie fühlt es sich an, wenn man eingeschränkt ist im Alltag? Dazu konnten die Teilnehmer einen Selbsttest mit GERT machen, einem geriatrischen

Testanzug. Welche gesetzlichen Grundlagen für barrierefreies Bauen gibt es? Welche Finanzierungen und Beiträge gibt es zum Abbau von architektonischen Hindernissen und Wohnungsanpassungen?
Otto von Delleman, Präsident der Genossenschaft „Wohnen im Alter“, überreichte 18 Geometern die Zertifizierungsurkunde.



Tret kürzer. Leb länger.



Gute Arbeit, Südtirol!

www.gutearbeit-suedtirol.eu

Religion gehört zu ganzheitlicher Bildung

Schule soll helfen, einen Weg ins Leben zu finden

TEXT: MARKUS FELDERER

Im vergangenen Frühjahr gab es eine heftige Diskussion zum Thema: Aufstockung von Sport und Bewegung in den Grund- und Mittelschulen unseres Landes. Diskutiert wurde in den Lehrerzimmern genauso wie in den Medien und auf der Straße. Die Frage war, welches Fach reduziert werden soll, damit Sport und Bewegung potenziert werden kann, dabei wurde auch der Religionsunterricht ins Auge gefasst. Der Obmann des VSS Günther Andergassen stellte klar: „Es ist keinesfalls im Sinne des Verbandes der Sportvereine Südtirols, dass der Religionsunterricht oder andere Fächer mit einem geringen Stundenumfang an den Südtiroler Grund- und Mittelschulen gekürzt wird. Sowohl der Religions- als auch der Sportunterricht sind wichtig für die Entwicklung der Kinder“. Dem kann ich nur zustimmen.

Im Rahmen dieser Diskussion wurde auch die Frage laut, ob heute Katholischer Religionsunterricht noch zeitgemäß ist, ob er nicht überholt sei. Dazu möchte ich folgendes festhalten.

In einer immer pluraler werdenden Welt ist die Auseinandersetzung mit Werten und Inhalten, die unsere Kultur geprägt haben und prägen, wichtig. Junge Menschen sollen dialogfähig und auskunftsfähig sein, dazu kann der Religionsunterricht einen wichtigen Beitrag leisten

Die deutschen Bischöfe schreiben: „Zukünftig wird der Religionsunterricht in der Schule sich mit noch größerem Nachdruck der Förderung religiöser Dialog- und Urteilsfähigkeit stellen müssen.“

Im Katholischen Religionsunterricht geht es darum, sich mit den Inhalten des christlichen Glaubens auseinan-



Markus Feldrer,
Leiter des Amtes
für Schule und
Katechese



FOTO: S. HOFSCHLAAGER_PIXELIO.DE

derzusetzen, sich eine Meinung zu bilden und argumentieren zu können. So gerüstet sollen die jungen Menschen in der pluralen Welt mit anderen Religionen und Andersdenkenden in einen Dialog treten können.

Der Religionsunterricht soll weiters einen grundlegenden Blick auf die Welt eröffnen. Jürgen Baumert, ein deutscher Bildungsforscher vom Max-Planck-Institut hat vier Modi der Weltbegegnung und -erschließung erarbeitet. Er hat diese „Grundstruktur der Allgemeinbildung“ für die internationale Vergleichsstudie PISA entwickelt, dabei stellt Religion einen der vier Weltdeutungsmodi dar. Das bedeutet, dass es unterschiedliche Formen der Rationalität gibt, von denen jede in besonderer Weise im menschlichen Handeln zur Geltung kommt. Um es mit einem Beispiel zu sagen: Wenn die Biologielehrerin über eine Rose spricht, folgt sie einer anderen Form von Rationalität als der Deutschlehrer, der ein Liebesgedicht behandelt. Niemand würde (so hoffe ich) behaupten, dass nur einer der beiden Zugänge

richtig und angemessen sei. Vielmehr müssen sich beide Zugänge ergänzen. Im Blick auf Religion und den Religionsunterricht bedeutet das: Es gibt auch einen religiösen Weltzugang. Daher ist es Teil eines umfassenden Bildungsprozesses, die Struktur dieses religiösen Weltzugangs, seine Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel einer konkreten Konfession oder Religion kennen und reflektieren zu lernen.

So gesehen ist Religion ein wichtiger und nicht ersetzbarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung. Bischof Ivo Muser hat kürzlich geschrieben: „Die Schule soll nicht nur Wissen vermitteln. Sie soll auch helfen, einen Weg ins Leben zu finden. Was trägt, was tröstet im Leben? Wer gibt Antwort auf das Leid? Und auf den Tod? Wo haben diese Fragen im Alltag der Schule ihren Platz? Religiöse Bildung ist auch ein Zugang zu unserer Kultur, die von tief christlichen Werten geprägt ist. Lesen, schreiben, rechnen sind Grundlagen. Mindestens so wichtig ist die Frage nach dem Sinn des Lebens.“ Darum bemüht sich der Religionsunterricht. ▽

Familiengeld auf dem Lohnstreifen

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Nach Erhalt der Steuererklärung fürs Einkommensjahr 2017 können vor allem Lohnabhängige um das Familiengeld auf dem Lohnstreifen ansuchen.

ArbeitnehmerInnen, die teilzeitbeschäftigt sind, bekommen das Familiengeld für die volle Arbeitswoche, wenn pro Woche nicht weniger als 24 Arbeitsstunden geleistet werden. Werden 24 Arbeitsstunden pro Woche nicht erreicht, wird das Familiengeld ausschließlich für die Arbeitstage gewährt.

Unverheiratete Elternteile bzw. Geschiedene/Getrennte müssen um die Ermächtigung zum Bezug des Familiengeldes bei der Versicherungsanstalt NISF/INPS über das Patronat ansuchen.

Die Höhe des Familiengeldes hängt von folgenden drei Faktoren ab:

- Anzahl der Familienmitglieder,
- Art der Zusammensetzung der Familie,
- Höhe des Gesamteinkommens. Mindestens 70 Prozent des Gesamteinkommens muss aus Arbeitnehmerinkommen stammen.

Notwendige Unterlagen:

- Steuernummerkärtchen/Gesundheitskärtchen aller Familienmitglieder;
- Steuererklärungen 2018/2017 oder



CU 2018 mit steuerpflichtigem Einkommen des Jahres 2017 aller Familienmitglieder;

- falls keine Steuererklärung gemacht wurde, Katasterauszug aller Immobilien sowie Grund- und Besitzbogen, da auch die Eigentumswohnung und Liegenschaften als steuerpflichtiges Einkommen angeführt werden müssen;
- Einkommen aus dem Ausland, das in der Steuererklärung nicht aufscheint;
- das Einkommen irgendwelcher Natur, wenn Euro 1032,92 pro Jahr überschritten werden; dazu zählen unter anderem die Zivilinvalidenrenten, die Sozialgelder, die Blindenrenten, die Taubstummenrenten, Bankzinsen aus Ersparnissen, Zinsen aus Schatzscheinen, Einkommen aus dem Lotto, usw.

Jährliche Erneuerung

Der Antrag um Auszahlung des Familiengeldes über den Lohnstreifen muss jedes Jahr erneuert werden. Jetzt kann für den Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 mit dem Einkommen 2017 angesucht werden. Die Anträge können mit Hilfe der MitarbeiterInnen des Patronats KVW-ACLI ausgefüllt werden. Wurde der Antrag in der Vergangenheit trotz Anrecht nicht eingereicht, kann der Antrag rückwirkend für die letzten fünf Jahre nachgereicht werden. Der Antrag ist kostenlos.

Bitte beachten Sie, dass während der Sommermonate einige Sprechstunden ausfallen. Informationen unter www.mypatronat.eu

FÄLLIGKEITEN

Juli 2018	Überprüfung der Auszahlung der 14. Rentenrate
Sommer 2018	Verlängerung Familiengeld für Lohnabhängige, ausbezahlt auf dem Lohnstreifen
1. Sep. bis 31. Dezember 2018	Verlängerung Landeskindergeld für das Jahr 2019
30. September 2018	Einzahlung des Jahresbeitrages der Hausfrauenrente
31. Oktober 2018	Regionaler Beitrag für Kindererziehungs- und Pflegezeiten

Auf Arbeitssuche?

Mit der Jobbörse des Landes einen Job finden!

Jobs.bz.it bietet über 2.000 topaktuelle Jobs für Studenten, Fach- und Führungskräfte, Hochqualifizierte, Lehrstellensuchende, Teilzeitjobs und Nebenjobs, Praktika und dies aus sämtlichen Branchen und Sektoren.

Jobs.bz.it ist eine kostenlose Plattform sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer. Die Jobbörse präsentiert sich mit zahlreichen interessanten Funktionen. Die Suche nach einem Job auf der Plattform ist sehr einfach, auch ohne Eingabe irgendeines Suchkriteriums ist dies möglich. Das Ergebnis kann durch eine Vielzahl an Filtern verfeinert werden. Als Auswahlkriterien stehen die Arbeitszeit, die Vertragsart, der Studientitel, der Beruf und der Arbeitsort zur Verfügung.

Sollte trotz des großen Angebotes an Arbeitsmöglichkeiten nichts Passendes dabei sein, so informiert die Jobbörse die Arbeitssuchenden mit der Funktion „**Auf dem Laufenden bleiben**“: Sobald eine neue Anzeige geschaltet wird und diese den gespeicherten Suchkriterien entspricht, erhält die Person eine Nachricht.

Wer mobil unterwegs ist, der hat die Job APP **Jobs Südtirol** zur Verfügung. Auch in der Job APP ist es möglich, die Suche zu speichern, sodass mittels Push alle neuen Jobs auf dem Handy angezeigt werden. Die Jobbörse des Landes ist die erste Adresse in Südtirol wenn's um die Jobsuche geht, denn sie ist sektorenübergreifend und richtet sich an alle Berufe, Branchen und Personen.

Die Jobs werden sowohl von privaten Unternehmen, von öffentlichen Verwaltungen als auch von privaten Arbeitsagenturen angeboten. Selbst die gezielte Suche nach einzelnen Unternehmen ist möglich. Täglich werden zwischen 100 und 200 neue Angebote veröffentlicht.

Talent ENTDECKEN!



www.jobs.bz.it

eJobBörse



Sarntaler und Wipptaler haben sich getroffen



WIPPTAL UND SARNTAL

Zu Besuch in Wiesen

Mitglieder des KVV Sarntals folgten der Einladung mit dem Motto „übers Joch ummer“ und verbrachten einen abwechslungsreichen Tag in Wiesen.

Im Mai trafen sich die Mitglieder aus dem Sarntal mit Vertretern des KVV Wipptals im Altenheim Schloss Moos. Während des Aperitifs hatten die Leute Zeit sich auszutauschen oder auch kennen zu lernen. Dabei erklärte die Altenheimleiterin die Geschichte und Besonderheiten der Einrichtung. Nach der Stärkung fand in der Pfarrkirche eine kurze Andacht statt, welche von Frieda, Rosa und

Peppi musikalisch umrahmt wurde. Bei der Andacht stand passend zum Marienmonat die Muttergottes im Mittelpunkt. Im Anschluss an den besinnlichen Teil folgte das Mittagessen, das dank des schönen Wetters im Gemeindepark eingenommen wurde. Das Treffen zwischen den Ortsgruppen des Sarntals und Wipptals fand zum fünften Mal statt. Der Bezirksvorsitzende Karl Kerer hat es deshalb besonders feierlich gestaltet. Altbürgermeister Johann Frei erzählte Interessantes über die Gemeinde Pfitsch. Als Abschluss besichtigte die 70-köpfige Gruppe die Biogasanlage.

MITTEROLANG

Neuer Ausschuss gewählt

Die KVV Ortsgruppe Mitterolang hat zur Jahresversammlung mit Neuwahlen eingeladen.

Zum Jahresthema „Arbeit. Macht. Sinn“ stellte Dieter Kofler den größten Betrieb und Arbeitgeber der Gemeinde, den Naturholzplattenhersteller „Nordpan“ vor. Gleichzeitig wurde Engelbert Aichner für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt, ebenso Helmuth Lasta für 25 Jahre. Herbert Denicoló stellte sich der Wahl, zwei Tage später kündete das Sterbeglöcklein seinen Tod an. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der neue Ausschuss: Irmgard Auer Lasta, Elisabeth Jud Bachmann, Christine Mair Brunner, Wally Mair Schuster, Gustl Oberhollenzer und Klara Di Francesco.

Aufmerksame Zuhörer bei der Vorstellung des größten Betriebes der Gemeinde

VÖLS AM SCHLERN

Ortsgruppe vor 70 Jahren gegründet

Bei der Jahresversammlung der Ortsgruppe Völs und Völser Aicha sowie des KVV Seniorenklubs Völs sprach zunächst der ehemalige KVV Landesvorsitzende Sepp Pfattner zum Thema „Der KVV – gestern und heute“.

Ortsvorsitzender Hermann Vötter berichte über die vielfältige Tätigkeit beider „Zweige“ mit folgenden Stichworten: Karternachmittag, Ausflüge, Törggelen, Weihnachtsfeier, Suppenonntag, Bücherflohmarkt, Fortbildungskurse, Preiswatten. Dem neuen Ausschuss des KVV gehören an: Hans Kritzinger, Rosa Pattis Psenner, Anna Stuefer Pfeifer, Hermann Vötter, Helga Weissenegger Mair.

Dem neuen Ausschuss des KVV-Seniorenklubs gehören an: Otto Grumer, Rita Kritzinger Mair, Martha Untermarzoner und Hermann Vöt-

ter. Letztgenannter wurde von beiden Ausschüssen als Vorsitzender bestätigt. Weil der KVV in Völs im selben Jahr wie auf Landesebene ins Leben gerufen wurde, wollte man zur 70-Jahr-Feier die „Treu“ würdigen und bereitete für jene 19 Personen, die seit über 50 Jahre KVV Mitglieder sind, eine Ehrenurkunde vor; sie wurde ihnen mit einem Nelken-Blumenstock als Präsent überreicht.

Viel dankenden Applaus gab es dann auch, als der Ortsvorsitzende (ebenso mit Überreichung eines Blumenstocks) daran erinnerte, dass Martha Untermarzoner, Hans Kritzinger sowie Theresia Senoner zu Silvester 2016 bzw. 2017 die Ehrenurkunde & Ehrennadel der Gemeinde Völs erhalten hatten, wobei auch ihr langjähriger Einsatz in Ortsgruppe und Seniorenklub gewürdigt worden war.

Ein Teil der insgesamt 19 geehrten, langjährigen KVV Mitglieder, dazu von rechts Ortsvorsitzender Hermann Vötter, Gemeindefereferentin Maria Kritzinger Nössing, KVV Gebietsvertreterin Annemarie Lang Schenk, weiteres mit Blumenstrauß die drei von der Gemeinde ausgezeichneten Träger der Ehrennadel Theresia Senoner, Hans Kritzinger und Martha Untermarzoner.





Neuer Ausschuss
für den KVW
Montan

■ MONTAN

Herausforderung Digitalisierung

Die KVW Ortsgruppe Montan hat ihre Mitglieder zur Jahresversammlung mit Neuwahl des Ortsausschusses eingeladen.

Die Jahresversammlung wurde vom Ortsvorsitzenden Festl Pernter eröffnet und nach seiner Begrüßung übernahm Gebietsvertreter Herbert Prugger aus Aldein die Tagesleitung. Pfarrer Michael Ennemoser sprach das geistliche Wort und lobte gleichzeitig die Tätigkeit der Ortsgruppe. Schriftführer Karlheinz Malojer verlas den 4-Jahres-Tätigkeitsbericht des Orts-Ausschusses, aus dem ein reichhaltiges Programm hervorging. Es folgte der Kassabericht, der von Josef Guadagnini verlesen wurde. Beeindruckt zeigten sich die anwesenden Mitglieder über das Referat vom KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner zum Jahresthema „Arbeit. Macht.Sinn“. Darauf ging er besonders auf die großen Veränderungen

der nächsten Jahre ein, die in der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Automatisierung hervorgerufen und eine der größten Herausforderungen sein wird.

Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber überbrachte die Grußworte der Gemeindeverwaltung und hob besonders die soziale Tätigkeit der Ortsgruppe hervor.

Elf Kandidaten stellten sich für die Mitarbeit im Ausschuss zur Verfügung: Silvester Pernter, Karla Hanspeter Franzelin, Josef Guadagnini, Karl Franzelin, Martha Prenn Pichler, Monika Grumer Varesco, Rosa Zögeler Hochgruber, Lorena Friedrich Franzelin, Karin Mirrione, Lara Rebecchi Kavada und Maria Broseghini.

Den scheidenden Ausschuss-Mitgliedern Karlheinz Malojer, Elke Oertel Foppa, Theresia Rottensteiner Terleth und Christiane Fischer wurde für ihre wertvolle Mitarbeit im KVW herzlichst gedankt. ▽

■ GAIS

Jahresversammlung als nette Feier

Am 24. März hat der Ausschuss zur Jahresversammlung eingeladen.

TEXT: BARBARA PLANKENSTEINER

Nach den Grußworten der Ehrengäste und einer Fotopräsentation über das bäuerliche Leben von Hans Rieder wurden den langjährigen Mitgliedern die Urkunde und ein Präsent überreicht. Danke allen, die zum Gelingen dieser netten Feier beigetragen haben, besonders aber Hildegard und Georg mit ihren Mädels, die für musikalische Unterhaltung gesorgt haben. ▽



Die ältesten
Mitglieder mit
Karl Renzler



Ehrung für 60
und 40 Jahre
Mitgliedschaft

■ PFALZEN

Neuer Ausschuss bestätigt

Die KVW Ortsgruppe Pfalzen hat ihre Jahresversammlung abgehalten, den Ortsausschuss bestätigt und langjährige Mitglieder geehrt.

Der Ortsvorsitzende Franz Grünbacher und die Ehrengäste Siegfried Gatterer und Karl Heinz Brunner, danken dem bisherigen Ausschuss für die geleistete Arbeit. Dieser wurde per Akklamation bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen: Franz Grünbacher, Helmut Mair, Maria Aschbacher Wachtler, Annelies Graf, Maria Grunser Holzer, Bernadette Hainz Reichegger, Edith Lerchner, Heinrich Prenner, Maria-Luise Radl, Martina Spitaler Innerkofler, Helga Willeit Kostner.

Anna Niedermair Freiberger erhielt für 60 Jahre Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde. Weiters wurden Elisabeth Grünbacher Hilber und Anna Mair Graf für 40 Jahre Mitgliedschaft im KVW geehrt. Der Vorsitzende dankte für die Treue und unterstrich die Wichtigkeit der Mitglieder im Verein.

In einer Powerpoint-Präsentation wurde die Tätigkeit des abgelaufenen Jahres und die durchgeführten Wanderungen gezeigt. Auch an die Verstorbenen des vergangenen Jahres wurde gedacht und für sie gebetet.

Bei einem Essen und gemütlichen Zusammensein endete die Versammlung. ▽



■ MÖLTEN

Dank und Anerkennung

Im April hat die Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Mölten stattgefunden. Eingeladen wurden alle Mitglieder und Interessierte.

Einen der Höhepunkte der Versammlung bildete die Ehrung von 18 langjährigen Mitgliedern. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre Mitgliedschaft erhielten: Anna Gruber, Regina Gruber, Karl Schwarz, Franz Stuppner, Sebastian Aichner, Franz Josef Unterhofer, Rosa Reiterer, Lidwina Mair, Anton Pramstrahler, Waltraud Schwarz, Anna Unterhofer, Magdalena Ursch, Emerenzia Gruber, Annemarie Reiterer, Konrad Plunger, Hermine Nocker, Elisabeth Mathà und Elfriede Crepaz eine Ehrenurkunde. Viele von ihnen arbeiteten und arbeiten derzeit im Ortsausschuss mit. Die Ortsvorsitzende Waltraud Schwarz dankte allen Geehrten für die Treue. Die Urkunden wurden vom Verbandssekretär des KVW, Richard Kienzl, überreicht.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Versammlung bildete das Referat von Josef Stricker, dem geistlichen Assistenten des KVW, zum Jahresthema „Arbeit.Macht.Sinn“. Stricker, er war von 1964 bis 66 Kooperator in Mölten, ging auf die Zukunft der Arbeit ein. Arbeit 4.0 wird eine Herausforderung für die kommende Generation. Sie kann zum Arbeitsplatzabbau führen, allerdings auch große Chancen aufweisen, indem neue Berufsbilder entstehen. ▽

Geehrt wurden jene Mitglieder, die 40, 50 oder 60 Jahre der Ortsgruppe die Treue gehalten haben

Die geehrten langjährigen Mitglieder



■ KALTERN

70-jähriges Bestehen gefeiert

Im Jahr 1948 wurde die KVW Ortsgruppe Kaltern als eine der ersten KVW Ortsgruppen in Südtirol ins Leben gerufen.

Der KVW Ortsvorsitzende Willi Hanny hatte die Mitglieder eingeladen, um gemeinsam mit vielen Ehrengästen diesen Geburtstag zu feiern. So konnte Willi Hanny unter anderem die Bürgermeisterin Gertrud Benin Bernard, die Landesrätin Martha Stocker, den stellvertretenden KVW Landesvorsitzenden Olav Lutz, die Gemeindereferentin Margareth Greif, den Pfarrgemeinderatspräsident Ro-

land Dissertori, den Dorfchronisten Albert Atz und viele mehr begrüßen. Die Veranstaltung wurde mit einer Eucharistiefeier, welche vom geistlichen Assistenten des KVW Josef Stricker gehalten wurde, feierlich eröffnet. Josef Stricker ging in seiner Predigt auf die Werte des KVW ein und unterstrich die Wichtigkeit dieser Sozialorganisation, vor allem in einer Zeit wo Egoismus immer mehr in den Mittelpunkt gestellt wird.

Durch die Feier führte Werner Atz. Er ließ in einer PowerPoint Präsentation Blitzlichter der letzten Jahre Revue passieren. ▽

■ VAHRN

Ehrung für langjährige Mitglieder

Jeder Verein ist stolz auf seine langjährigen Mitglieder.

TEXT: BRIGITTE BEIKIRCHER

Die KVW Ortsgruppe Vahrn hat im April alle Mitglieder, die seit mehr als 25 Jahren beim KVW eingeschrieben sind, zu einem gemeinsamen Essen und einem geselligen Beisammensein eingeladen.

Die Ortsvorsitzende Annares Mittertznern und die Bezirksvorsitzende

Esther Blasbichler richteten einige Grußworte an die Anwesenden und bedankten sich bei ihnen für ihre Treue zum KVW. Auch das älteste Mitglied der Ortsgruppe, Margareth Obexer Sullmann, die schon seit dem Jahr 1950 Mitglied beim KVW ist, war anwesend und konnte noch bei rechter guter Gesundheit die Feier sichtlich genießen.

Für die Ausschussmitglieder ist es immer wieder eine Genugtuung zu sehen, wie viele Menschen schon Jahrzehnte ihre Mitgliedschaft immer wieder erneuern und dies gibt wiederum viel Kraft und Freude sich für diese Menschen einzusetzen. Nach der sehr guten Mahlzeit spielte der Wirt, Heinrich Clara, mit der Ziehharmonika auf und begeisterte alle Anwesenden noch zusätzlich mit musikalischen Klängen bis in den Nachmittag hinein. ▽



Ältestes Mitglied mit Ortsvorsitzender und Bezirksvorsitzender

LANA

Arbeit.Macht. Sinn

Gemäß dem Jahresthema des KVW hat sich die KVW Ortsgruppe Lana mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt. Es gibt im Dorf viele „unsichtbare“ Helfer, welche mit ihrer Arbeit sich und andere belohnen. So auch Helga Valorz Maccari, die sich im KVW nicht nur für Senioren einsetzt.



Helga Valorz Maccari setzt sich für Senioren ein.

Was war Ihre Motivation sich für Senioren einzusetzen und im KVW mit zu helfen?

Valorz: Vielleicht war es der Versuch, einem Teil meiner verfügbaren Zeit auf diese Art und Weise Sinn zu geben. Auch für den KVW tätig zu sein, war verlockend. Wie wohl die meisten Südtiroler hatte ich selbst wertvolle Hilfe in unterschiedlichster Form von diesem großen Sozialverband erfahren.

Freiwilligkeit ist nicht mehr so selbstverständlich in der heutigen Zeit? Wie kann man Leute heute motivieren sich ehrenamtlich für andere einzusetzen?

Valorz: Schade, vielleicht ist es auch

eine Frage von Zeit. Und Zeit ist bei Berufstätigen und Familie wohl Mangelware. Man verschenkt ja vor allem Zeit und Einsatz. Also sind wohl die Jungen und die Senioren (Rentner) vor allem gefordert.

Wie kann man heute Leute motivieren sich für andere einzusetzen?

Valorz: In die Menschen zu investieren, auf die Menschen zu setzen, für andere mit Freundlichkeit, Verständnis und persönlichem Einsatz etwas zu tun, zahlt sich allemal aus. Meistens bekommt man mehr zurück als man gibt. Es bereitet Freude und Genugtuung und beides ist der eigenen Gesundheit sehr zuträglich. Also unbedingt empfehlenswert. ▽

Grußworte vom Landesvorsitzenden Werner Steiner



BOZEN

Im Zeichen der 70 Jahre

Zur Versammlung des KVW Bezirkes Bozen konnte der Vorsitzende Thomas Angerer die zahlreich erschienenen VertreterInnen der Ortsgruppen begrüßen. Themen waren unter anderem die Aktionen des Verbandes im Jubiläumsjahr 2018.

„Feste soll man feiern, wie sie fallen“ heißt es und der Bezirksvorsitzende Thomas Angerer lud alle zur Sternwallfahrt am 6. Oktober nach Maria Weißenstein ein. Ursula Thaler, Mitglied des KVW Vorstandes und des Bezirksausschusses erklärte den Stand der Planung. KVW Mitglieder und Interessierte aus allen Landesteilen werden nach Maria Weißenstein pilgern um dann gemeinsam mit Bischof Ivo Muser die heilige Messe als Zeichen des Dankes zu feiern.

Werner Steiner ging in seinen Grußworten ebenfalls auf die 70 Jahre KVW ein und betonte die Wichtigkeit des Einsatzes für die Menschen in den einzelnen Orten. „Den Ausschussmitgliedern der KVW Ortsgruppen kommt dabei eine tragende Rolle zu, sei es in der Weiterbildung oder bei Aktionen im sozialen und religiösen Bereich“, so Werner Steiner. Ein weiterer Höhepunkt der Bezirksversammlung war das Impulsreferat von Norbert Vieider zum Thema Öffentlichkeitsarbeit auf Ortsebene. ▽

Edith Adami ist ein Gründungsmitglied des KVW Branzoll.

BRANZOLL

50-Jahr-Feier der Ortsgruppe

Am 15. April 2018 konnte die KVW Ortsgruppe ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Begonnen hat die Feier mit der Sonntagsmesse, bei der der gesamte Ausschuss, zahlreiche Mitglieder und die Pfarrgemeinde teilnahmen.

Anschließend begab man sich ins Kulturhaus, wo der Ortsvorsitzende Hans Rottensteiner anhand vorliegenden Bildmaterials einen Lichtbildervortrag anbieten konnte. Bei den zahlreichen Festgästen, darunter der Landesvorsitzende Herr Werner Steiner, wurden die zahlreichen Bilder mit lebhaftem Interesse angenommen und kommentiert. Dem einzigen noch lebenden Gründungsmitglied, Edith Adami, wurde eine Ehrenurkunde überreicht. Musikalisch umrahmt wurde die

Feier vom Organisten Christian Hoffer und der Gitarristin Sandra Cattoni.

Man gedachte auch der nicht mehr unter uns weilenden Mitglieder und bei einem Imbiss und geselligem Beisammensein klang dieser bedeutungsvolle Tag aus. ▽





■ MÖLTEN

Do you speak English?

Englisch ist die Weltsprache Nummer eins. Und sie gewinnt in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Englischkenntnisse gehören heute in nahezu allen Berufen zur Grundanforderung und selbst im Privatleben kommt man ohne sie kaum noch aus. Aus diesem Grund hat die KVV Ortsgruppe Mölten einen Englischkurs für Anfänger organisiert. Der Kurs ist im März im Senioren Raum mit zwölf Teilnehmern erfolgreich gestartet. Die Gruppe hat sich mit der Kursleiterin, Miss Jane, auf Anhieb wohlgefühlt. Die Atmosphäre in der Gruppe war „very British“... Es wurden grundlegende Kenntnisse zu Grammatik, Vokabeln und Aussprache vermittelt und geübt. Beim letzten Kurstreffen fasste die Gruppe den Entschluss, im Herbst gleich weiter zu machen, ganz nach dem Motto: „Yes we can“!

Der neue Ausschuss



Der Englischkurs in Mölten wird im Herbst fortgesetzt.

■ ST. WALBURG

Neuer Ortsausschuss gewählt

Im April hat die KVV Ortsgruppe St. Walburg zur Jahresversammlung mit Neuwahlen, sowie zu einem Referat mit Helmuth Renzler zum Thema „Rentenvorsorge“ eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit wurde Alois Schwarz für 56 Jahre Vorsitzender der Ortsgruppe St. Walburg gebührend geehrt. Nach Dankesworten von Roswitha von Wohlgemuth wurden ihm die Ehrenurkunde sowie die goldene Ehrennadel von der Stellvertreterin Hermine Rechenmacher überreicht. Ein musikalisches Ständ-

chen, dargeboten von den Ausschussmitgliedern, rundete die Dankesfeier ab. Auch seiner Frau Maria wurde mit einem Blumenstock gedankt. Anschließend wurde dann zu einem Buffet geladen.

Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Roswitha von Wohlgemuth (Vorsitzende), Hermine Rechenmacher (Stellvertreterin), Heidemarie Laimer, Christine Marsoner, Helga Meraner, Erika Pircher, Alois Schwarz, Klara Schwarz, Flora Schwiembacher.



■ GASTEIG

Interessantes zum Thema Kaffee

Vor Beginn der Sommerpause machte die KVV Ortsgruppe Gasteig einen Halbtagesausflug zur Kaffeerösterei Caroma in Völs. Neben einer sehr guten Kostprobe des dunklen Getränkes erhielten die Teilnehmer vielseitige und interessante Informationen zum Thema Kaffee.

■ SCHABS UND AICHA

Wallfahrt nach Nordtirol

Der diesjährige Pfingstaufzug der KVV Ortsgruppen von Schabs und Aicha führte die Wallfahrer nach Maria Hilf in Kleinholz bei Kufstein. Mit dabei war der Augustinerchorherr Friedrich Gasser.





■ PENON

Ein Erlebnis unter Tage

Die Tagesfahrt der KVV Ortsgruppe Penon führte nach Rattenberg und ins Schwazer Silberbergwerk. Vom Silberbergführer eingekleidet ging es auf der Grubenbahn ins kühle und feuchte Bergwerk.



■ VERWITWETE UND ALLEINSTEHENDE

Einkehrtag des Vorstandes

Ein etwas anderer Einkehrtag erwartete den Vorstand der Verwitweten und Alleinstehenden im Kloster Muri-Gries. Pater Benedikt führte durch die wunderschöne Kirche und erklärte die Geschichte der Augustiner. Anschließend hielten sie ihre Sitzung ab.



■ IG BEWEGUNG

Ausflug nach Barbian

Die Bewegungsleiterinnen im KVV haben sich zu einer Wanderung getroffen. Gestartet wurde in Barbian, gemeinsam ging es zu den Barbianer Wasserfällen und dann weiter nach Dreikirchen.

Arbeit 4.0 -

der Alltag in der C Plus Arbeitergenossenschaft!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir DICH:

- du beherrscht italienisch, deutsch und englisch
- hast Erfahrung mit PC und sämtlicher moderner Kommunikation
- arbeitest eigenständig als auch im virtuellen Team
- freust dich auf Verwaltungsarbeit im Allgemeinen
- Anstellung in Teilzeit

Dann sende deinen Lebenslauf an: mitarbeiten@cplus.eu



C Plus Arbeitergenossenschaft | Bozen | Tel. 0471 188 01 91 | info@c-plus.suedtirol.it



■ WIPPTAL

Besinnung im Marienmonat Mai

Der traditionelle Maiausflug der KVW Frauen aus dem Wipptal ging heuer nach Graubünden ins Benediktinerinnenkloster St. Johann bei Müstair, das zum Unesco Weltkulturerbe zählt.



■ WIPPTAL

Marmeladen selbst gemacht

Einen Kurs zur Herstellung von Marmeladen organisierten die KVW Frauen im Wipptal. Angelika Mitterutzner, Fachlehrerin für Hauswirtschaft in Salern, gab praktische und fachliche Tipps, wie Kräuterezutaten den Geschmack der selbstgemachten Fruchtaufstriche verfeinern.

■ WEITENTAL

Computerkurs

Die KVW Ortsgruppe Weitental hat im 1. Trimester des Tätigkeitsjahres mit mehreren Bildungsangeboten aufgewartet. Diese wurden gerne angenommen und fleißig besucht. Im Computerkurs wurden grundlegende Kenntnisse in der Textverarbeitung vermittelt und Erfahrungen mit dem Internet ausgetauscht bzw. die Arbeit im und mit Internet näher erlernt. Den Fachkurs leitete Lehrer Sigi Winkler.



■ WEITENTAL

Alles übers Speisen im Freien

Für die bevorstehende Sommer- und Grillzeit wurden zwölf Interessierte von Christian Hofer, Lehrer an der Landesberufsschule in Bruneck, mit Tipps zum Grillen ausgestattet.



■ WEITENTAL

Die Pflege der Darmflora

Der Vortrag „Gesundheit beginnt im Darm“ mit Dr. Karin Fischer stieß mit über 70 Teilnehmern auf viel Interesse. Fazit: je stabiler der Verdauungstrakt, umso weniger anfällig für Krankheiten ist der Mensch.



■ VÖLS AM SCHLERN

Kreuzweg des Seniorenklubs

Beim ersten schönen Frühlingsetter ging man in Salurn den „Kapellenweg“ empork zum „Kalvarienberg“, die Stationen gestaltete Richard Mahlknecht. Rita Mair betete den Kreuzweg für die weniger Gehfähigen in der Salurner Pfarrkirche zum heiligen Andreas.



■ MONTAN

Farbenpracht der Orchideen

Die Interessierten aus Montan bekamen eine eigene Führung und konnten die Faszination Orchideen mit allen Sinnen hautnah erleben. Es gab allerhand zum Bestaunen in dieser einmaligen Erlebniswelt.



■ OLANG

Präsident des Blindenzentrums

KVW, KFS, Seniorentreffs und bäuerliche Senioren von Olang freuten sich über die vielen Besucher und alle, auch die zwei Pfarrer und Bürgermeister hörten, nach musikalischer Einstimmung durch Marion und Otilia, gespannt den Erzählungen von Nikolaus Fischnaller, Präsident des Blindenzentrums St. Raphael. Er sieht seine Krankheit aus positiver Perspektive und freut sich mit Menschen ins Gespräch zu kommen und ihnen kleine Ratschläge zu geben, wie man mit Blinden umgeht.



■ ST. PAULS

Fit bleiben

Die Gesundheitsgymnastik für Frauen mit der Kursleiterin Anni Morandell hat der KVW St. Pauls kürzlich erfolgreich mit 18 Teilnehmerinnen beendet. Der nächste Kurs findet im Herbst statt.



■ TSCHERMS

Starke Eltern, starke Kinder

Zwei Abende standen unter dem Motto „Pubertät, eine Phase, keine Krankheit! Warum ist plötzlich alles so schwierig?!“. 14 Frauen und Männer hörten dem Referenten Roland Feichter aufmerksam zu.



■ TARENTEN

Frühlingsfahrt in den Süden

Traditionell am Pfingstmontag findet eine Frühlingsfahrt statt, welche heuer nach Valeggio sul Mincio in den „Parco della Sigurtà“ führte. In Peschiera wurde zu Mittag gegessen und anschließend die Wallfahrtskirche Madonna del Frassino besichtigt.



■ VINSCHGAU

Energie und Kraft tanken

Am 7. und 8. April haben die KVW Frauen des Bezirks Vinschgau ein geselliges Wohlfühlwochenende auf Kastellatz, Watles, zusammen mit Kräuterexpertin Hildegard Kreiter verbracht.

■ ST. JOHANN

Frühlingsfahrt nach Lana

Die Frühlingsfahrt des KVW und Seniorenklubs St. Johann führte nach Lana zur Besichtigung des Obstbaumuseums. Es wurde die Glaswerkstatt „Glasidee“ sowie das Ostergrab in der St. Peters Kirche besucht.



■ AUER

Über Zecken und Tigermücken in Südtirol

Zusammen mit anderen Vereinen organisierte die KVW Ortsgruppe Auer einen Vortrag zum Thema „Wie gefährlich sind Zecken und Stechmücken in Südtirol“. Referent Dr. Josef Simeoni informierte über virale oder bakterielle Infizierungen und über die Schutzimpfung.



miteinander füreinander

Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

- KVW Ortsgruppe Kaltern in Gedenken an Maria Giovanazzi Wwe. Dissertori
- KVW Ortsgruppen Unterland 3 in Gedenken an Kreszenz Plattner Wwe. Eschgfäller
- Landestagung für Verwitwete und Alleinstehende im KVW Wallfahrt der Verwitweten und Alleinstehenden des Bezirks Pustertals t
- Anonyme Spende bei der 70-Jahr-Feier des KVW Überweisung von Anonym
- Jahrgang 1934 von Kastelruth in Gedenken an Alois Scherlin Gertraud Falk, Bruneck
- Paola Trebo, Enneberg

Gesamtsumme: 2.137,10 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401
 Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000
 Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

Der KVW Hilfsfonds hat wieder geholfen

Der Vorstand des KVW Hilfsfonds hat sich mit drei Spendenanträgen befasst und nach Überprüfung in allen drei Fällen beschlossen, den Betroffenen finanziell unter die Arme zu greifen.

Beim ersten Fall kam die Notlage durch die schwere Tumorerkrankung eines Familienvaters zustande. Als Selbstständiger fiel durch die Krankheit sein Einkommen zur Gänze aus. Die Frau und die zwei Kinder, im Kindergarten- und Volksschulalter, haben außer mit der emotionalen Krise auch mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Der Hilfsfonds hat die Familie unterstützt und wünscht von Herzen alles Gute für eine Genesung des Vaters.

Der zweite Fall betrifft eine finanzielle Not, die durch prekäre Arbeitssituation bzw. Arbeitsplatzverlust von beiden Teilen eines Paares zustande gekommen ist. In dieser Zeit haben sich Rechnungen angesammelt und die Lage mit dem Vermieter hat sich zugespitzt. Der Hilfsfonds hat geholfen diese kritische Lage zu überbrücken und durch Einsatz und Bemühen konnten inzwischen beide wieder eine Arbeit finden.

Der dritte Spendenantrag betraf eine Familie wo der Familienvater nach längerer Krankheit verstorben ist. Er war auch vorher schon nur teilweise erwerbsfähig, was bei einem kleinen steil gelegenen Hof und einer Familie mit vier Kindern verständlicherweise zu einer schwierigen finanziellen Lage geführt hat. Der KVW Hilfsfonds hat auch hier mit einer Spende ein Zeichen der Solidarität gesetzt.



REISEN

Tanzurlaub am Gardasee

Das Hotel Conca d'Oro in Salò ist mit großen Tanzräumen und guter Küche perfekt auf Tanzfreudige eingestellt. Tanzleiterin Mara Rammlmair leitete die Tanzstunden.



KASTELBELL

Starke Eltern, starke Kinder

In Kastelbell fand Ende April ein Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder® Basiskurs“ mit der Referentin Silvia Agreiter statt. Die TeilnehmerInnen waren alle sehr begeistert. Ziel der Elternkurse ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erzieher zu stärken und die Kommunikation in der Familie zu verbessern. Vermittelt wird im Elternkurs das Modell der „anleitenden Erziehung“: Eltern nehmen ihre Rolle und Verantwortung als Erziehende wahr, leiten und begleiten ihre Kinder. Eltern sind die Erziehungs-experten, die von einer professionellen Kursleitung begleitet und angeleitet werden.

Ab 10. Oktober 2018 findet der „Starke Eltern – Starke Kinder® Aufbaukurs“ in Kastelbell statt. Anmeldung im KVW Bezirk Vinschgau.



HASLACH/OBERAU

Frühlingsfahrt nach Nordtirol

Am Vormittag wurde die heilige Messe im Wallfahrtskloster Maria Waldrast in der Gemeinde Mühlbachl besucht. Nach dem Mittagessen in Matriei gab es eine geführte Besichtigung im Schloss Ambras und man konnte durch die dazugehörige Parkanlage schlendern.



ST. MICHAEL EPPAN

Wallfahrt nach Kurtatsch

Bei schönen Wetter machte sich die KVW Ortsgruppe St. Michael auf den Weg und pilgerte von Tramin zur Gnadenmutter nach Kurtatsch. Gebetet wurde besonders für die Kranken der Pfarrei.



KLAUSEN

Fahrt ins Nonstal

Die Kulturfahrt der Klausner Senioren mit Altbürgermeister Arthur Scheidle ging in den Nonsberg. Nach der Besichtigung des Schnatterpeckaltars in Lana ging die Fahrt über Unsere Liebe Frau im Walde nach Fondo zum Mittagessen. Die Heimfahrt erfolgte über Laurein und Ulten.



REISEN

Ferien an der Adria

Mit dem ersten Turnus der KVW Reisen verbrachte eine Gruppe erholsame Tage im Hotel Colorado in Rivazzurra. Als Reisebegleiterin mit dabei war Marianne Hofer.

DURNHOLZ

Babysachen selber nähen

Zu diesem ganztägigen Kurs trafen sich neun Frauen in der Bibliothek von Durnholz. Unter der fachkundigen Anleitung von Eva und Luzia vom „Himmelblauen Gartenhaus“ in Burgstall nähten die Teilnehmerinnen Pumphosen, Kapuzenpullis, Sommerkleidchen und Mützen aus farbenfrohen Jerseystoffen. Alle waren mit viel Freude und großem Einsatz dabei, sodass am Ende des Tages jede ganz individuelle Kleidungsstücke, die in keinem Geschäft zu finden sind, mit nach Hause nehmen konnte.



PFALZEN

Mehrtagesfahrt an den Bodensee

50 Pfalzner haben an der Dreitagesfahrt zum Bodensee teilgenommen. In Scheidegg wurde der Naturerlebnispark skywalk allgäu besucht, es gab eine Stadtführung in Lindau, die Stadt Meersburg wurde besichtigt und am letzten Tag ging es auf die Blumeninsel Mainau.



PUSTERTAL

Wallfahrt der Verwitweten

Der KVW Bezirk Pustertal hat am Pfingstmontag die Wallfahrt der Verwitweten und Alleinstehenden nach Mariastein in Tirol organisiert. An der heiligen Messe im Freien haben 180 Personen teilgenommen.



PFALZEN

Gärtnern nach dem Mond

Gärtnern im Rhythmus des Mondes war das Thema des Vortrags von Alexander Huber. Viele Interessierte nahmen daran teil und hatten zahlreiche Fragen an den Referenten zu diesem interessanten Thema.



MONTAN

Im Herzen der Toskana unterwegs

Der KVW Montan organisierte eine Mehrtagesfahrt in die Toskana. Besichtigt wurden die mittelalterliche Stadt Lucca mit dem „Torre Guinigi“ und dem Dom, in Pietrasanta wurde die Sonntagsmesse besucht. In Pisa ging's zur Piazza dei Miracoli und den schiefen Turm.



■ LANA

Herz-Jesu-Feier für Familien

Der KVW Lana organisierte eine Herz-Jesu-Wanderung für Familien zum Finsterbichl. Dort wurde Stockbrot gebraten und als es dunkel war ein große Herz-Jesu-Feuer entzündet



■ LANA

Panoramafahrt an der Gardesana

Die Frühlingsfahrt der Interessengemeinschaft Verwitwete und Alleinstehende führte zum Wallfahrtsort "Santuario Madonna del Frassino" in der Nähe von Peschiera und dann nach Lazise.

■ MILLAND

Frühjahrswanderung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisierte der KVW Milland eine Wanderung am Panoramaweg in Naturs. Begleitet wurde die Gruppe von Martha Höllrigl, der ortskundige Heinrich Kainz übernahm die Führung durch neue und alten Kirchen von Naturns.

■ MAREIT

Kreative Kurse

Im April hat die KVW Ortsgruppe Mareit einen Brot- und Germteigbackkurs mit Maria Reichhalter Prader organisiert. Weitere Tätigkeiten waren ein Suppenonntag, Tanzen ab der Lebensmitte, Wassergymnastik, ein Vortrag mit Ruth Niederkofler, ein Ausflug nach Kitzbühl, Blumen- und Kräuterweihe, Adventskränze binden.

■ NEUGRIES/MARIA IN DER AU

Ehrung für Ada Banck



Am 25. April machte die Ortsgruppe eine Fahrt zu den Reisfeldern nach Buttapietra südlich von Verona. Geplant und organisiert hat diese sehr interessante Fahrt Ada Banck. Sie sucht und plant schon seit über 20 Jahre die Frühlingsfahrten der Ortsgruppe Neugries/Maria in der Au. Außerdem ist sie seit 25 Jahren Mitglied des KVW. Wir wollten ihr eine besondere Freude machen und so ehrten wir Ada im Bus, während der Fahrt. Die Ortsvorsitzende Rosa Brugger dankte für die langjährige Mitgliedschaft, aber ganz besonders für die ebenso lange Mitarbeit im Ausschuss der Ortsgruppe.

ZORZI
KÄLTE - KLIMA - EINRICHTUNGSTECHNIK

Wir lösen Ihre Kühlprobleme!

39012 Meran
Tel. +39 0473 236 195
www.zorzi.oskar.it
e-mail: info@zorzi.oskar.it

seit 1933

Kundendienst innerhalb 4 Stunden
auch am Wochenende

KVV Bildung Bozen

Allegro Italiano

Intensivkurs für Grund- und MittelschülerInnen

Zeit: 23.7. - 3.8.2018, 9 - 12.30 Uhr
 Ort: Kaltern, Grundschule
 Gebühr: 99 Euro

Alles über das braune Gold - der Kaffee

Zielgruppe: Interessierte, VerkaufsmitarbeiterInnen der Weltläden
 Zeit: 21.9.2018, 9 - 13 Uhr
 Ort: Völs am Schlern, Caroma GmbH, Handwerkerzone 92
 Ref.: Rudolf Dalvai, Valentin Hofer
 Gebühr: 10 Euro

Pilates

Zeit: 26.9. - 5.12.2018, 18 - 19 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum
 Ref.: Christian Villella
 Gebühr: 100/95 Euro für KVV Mitglieder

Qigong

Zeit: 25.9. - 4.12.2018, 18 - 19 Uhr
 Ort: Bozen, Eisackstraße 6
 Ref.: Silvia Prader Gross
 Gebühr: 112/107 Euro für KVV Mitglieder

Gesundheitsfördernde Wassergymnastik

Zeit: 1.10. - 10.12.2018, 15 - 16 Uhr oder 16 - 17 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik, Schwimmbad
 Ref.: Manuela Prantl
 Gebühr: 127/123 KVV für KVV Mitglieder

Bauch-Beine-Po-Gymnastik

Zeit: 1.10. - 10.12.2018, 17 - 18 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum
 Ref.: Manuela Prantl
 Gebühr: 110/107 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Bozen,
 Pfarrplatz 31,
 Tel. 0471 978 057;
 bildung.bozen@kvv.org

KVV Bildung Meran

Informationsabende NLP Diploma und NLP Practitioner

Informationsabend
 Zeit.: 21.9.2018, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Webinar (Online-Infoabend zur Ausbildung)
 Zeit.: 5.9.2018, 19 - 20 Uhr

Klinische Orthopädie des Ellenbogens

Zeit.: 15.9. - 16.9.2018, 2 Tage
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Julia Huttenlocher
 Gebühr: 250 Euro

Gefällt mir! Ich bin gut, so wie ich bin!

Zielgruppe: Mädchen der 1. bis 3. Mittelschule
 Zeit: 22.9.2018, 9 - 16 Uhr
 Ort: Algund, Freizeitzone Algund
 Ref.: Corinna Bertagnolli, Verena Berteotti
 Gebühr: 75 Euro

Die Kraft der Emotionen - Positiv in die Welt schauen

Zeit.: 22.9.2018, 9 - 17 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Anna Matteazzi
 Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

Mein Tablet und ich

Zeit.: 26.9. - 3.10.2018, 17 - 18.30 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Tatjana Christina Finger
 Gebühr: 32 Euro

Heilsames von Bäumen und Sträuchern

Zeit.: 27.9.2018, 19 - 21.30 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter
 Gebühr: 35/33 Euro für KVV Mitglieder

Den Schulalltag rocken!

Zielgruppe: SchülerInnen der 1.-3. Oberschule
 Zeit.: 29.9.2018, 14 - 18 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Corinna Bertagnolli, Verena Berteotti
 Gebühr: 50 Euro

Gedächtnistraining – (nicht nur) für Menschen mit Downsyndrom

Zeit.: 6.10.2018, 9 - 17 Uhr
 Ort: Meran, , Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Bernadette Wieser
 Gebühr: 40 Euro

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Meran,
 Goethestraße 8,
 Tel. 0473 229 537; bildung.meran@kvv.org

KVV Bildung Brixen

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 2.10. - 19.10.2018, 19 - 21.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Martin Winkler
 Gebühr: 148/145 Euro für KVV Mitglieder

Handy und Tablets: Mobile Endgeräte fürs Internet

Zeit: 9.10. - 16.10.2018, 16.30 - 19 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: David Kammerern
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

Informationsveranstaltung: Sprachkurse der KVV Bildung

Zeit: 4.10.2018, 19 - 20.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Gebühr: kostenlos

Italiano & nuoto

Veranstalter: alpha beta piccadilly, KVV Bildung
 Zielgruppe: 16 Kinder der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule
 Zeit: 20.8. - 31.8.2018, 9 - 16 Uhr
 Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena Brixen
 Ref.: ein/e ItalienischlehrerIn, ein/e italienischsprachige/r SchwimmlehrerIn
 Gebühr: 275 Euro

Der Baum in mir - Kraft tanken im Wald

Zielgruppe: Frauen
 Zeit: 29.9.2018, 10 - 16 Uhr
 Ort: Vahrn
 Ref.: Monica Margoni, Barbara Riedler-Hellrigl
 Gebühr: 90/85 Euro für KVV Mitglieder

Entspannung für Kinder

Zielgruppe: Kinder von 7 bis 11 Jahren
 Zeit: 5.10. - 19.10.2018, 16.30 - 18 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Theresia Weger
 Gebühr: 45 Euro

50+ EDV Grundkurs

Zeit: 16.10. - 8.11.2018, 18.30 - 20.15 Uhr
 Ort: Brixen, LBS Tschuggmall
 Ref.: Markus Egger
 Gebühr: 137/132 Euro für KVV Mitglieder

Body Forming

Zeit: 2.10. - 11.12.2018 und/ oder 4.10. - 13.12.2018
 Ort: Brixen, Maria-Montessori-Straße 4
 Ref.: Petra Kaneider
 Gebühr: 80/76 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Brixen,
 Hofgasse 2,
 Tel. 0472 207 978;
 bildung.brixen@kvv.org

KVV Bildung Pustertal**In cucina con Manuela e Fabio**

Zielgruppe: Grundschule
 Zeit: 30.7. - 3.8.2018, 9 - 12 Uhr
 Ort: Bruneck, Grundschule St. Georgen
 Ref.: Manuela Guzzetti, Fabio De Martin Polo
 Gebühr: 85/75 Euro für Geschwister

Maschinenisten und Betriebsleiter von Umlaufbahnen

Zeit: 6.9. - 26.9.2018, 8 - 17 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1
 Ref.: Anton Schneider, Michaela Falkensteiner, Johann Ludwig, Paul Kofler
 Gebühr: 198 Euro

Im Auftrag und finanziert vom Deutschen Bildungssort und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Seilbahnen.

Informationsveranstaltung: Sprachkurse der KVV Bildung

Zeit: 20.9.2018, 19 - 20.30 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1
 Ref.: Francesca Lo Feudo Rindler, Leanne Elizabeth Stam
 Gebühr: kostenlos

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung A/B

Zeit: 27.9. - 29.11.2018, 18 - 19.45 Uhr / 19.55 Uhr - 21.40 Uhr,
 Ort: Bruneck, Toblstraße 6
 Ref.: Raffaele Vaccarin
 Gebühr: 210/200 Euro für KVV Mitglieder

Fotografie Basiskurs

Zeit: 25.9. - 4.10.2018, 4 Abend
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1
 Ref.: Fabian Haspinger
 Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

English Conversation and Vocabulary Building

Zeit: 26.9. - 19.12.2018, 17.30 - 19.10 Uhr
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1
 Ref.: Lalena Valerie Stulli
 Gebühr: 138/132 Euro für KVV Mitglieder

Conversation, Grammar and More at the FCE level

Zeit: 26.9. - 19.12.2018, 15 - 16.40 Uhr
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1
 Ref.: Lalena Valerie Stull
 Gebühr: 138/132

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Pustertal,
 Dantestraße 1,
 Tel. 0474 413 705;
 bildung.pustertal@kvv.org

KVV Bildung Wipptal**Krippenbaukurs (Tiroler Krippe)**

Veranstalter: KVV Ortsgruppe Wiesen
 Zeit: 6.9. - Fr. 23.11.2018, 17 - 21 Uhr
 Ort: Haus der Dorfgemeinschaft Wiesen
 Ref.: Erich Mair, Alfred Trenkwalder, Paul Parigger
 Gebühr: Infos und Anmeldung bei Karl Kerer unter 335 806 7042

Starke Eltern – Starke Kinder® - Aufbaukurs

Zeit: 11.9. - 2.10.2018, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Sterzing, Brennerstraße 14b
 Ref.: Silvia Agreiter
 Gebühr: 49/63 pro Paar (Vater und Mutter)

Wassergymnastikkurse

Veranstalter: KVV Ortsgruppe Sterzing
 Zeit: 5 Turnusse von 17.9. - 30.11.2018
 Ort: Sterzing, Karl-Riedmann Platz Nr. 5
 Ref.: Polisportiva Avi Vipiteno, Sterzing
 Gebühr: 60/55 Euro für KVV Mitglieder

Gesundheit stärken durch gesundes Denken

Veranstalter: KVV Frauen
 Zeit: 26.9.2018, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Sterzing, Raiffeisensaal, Neustadt 9
 Ref.: Martina Saxl Daverda
 Gebühr: kostenlos, Anmeldung erforderlich

Töpferkurs - Schüssel mit Wurzel

Zeit: 27.9. - 4.10.2018, 14 - 17 Uhr
 Ort: Sterzing, Ckrealis, Streunturngasse 3a
 Ref.: Barbara Baldessari Unterrainer
 Gebühr: 38/35 Euro für KVV Mitglieder

Englisch A1.1

Zeit: 2.10. - 6.11.2018, 19 - 21 Uhr
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5
 Ref.: Eveline Maria Busarello Frötscher
 Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

Ätherische Öle für die Hausapotheke für die ganze Familie

Veranstalter: KVV Frauen
 Zeit: 2.10.2018, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Sterzing, Raiffeisensaal, Neustadt 9
 Ref.: Karadar Doris
 Gebühr: 15 Euro

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung A/B

Zeit: 10.10. - 14.11.2018, 19 - 21 Uhr
 Ort: Sterzing, Brennerstraße 14b
 Ref.: FachreferentIn
 Gebühr: 115/110 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Wipptal, Brennerstraße 13,
 Tel. 0472 751 152;
 bildung.wipptal@kvv.org

KVV Bildung Vinschgau**Englisch – Fit in die Schule für Mittel und OberschülerInnen**

Zeit: 27.8. - 31.8.2018, 8.30 - 11.30 Uhr
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
 Ref.: Franz Armin Höllwarth
 Gebühr: 95 Euro

Englisch – A1.3

Zeit: 25.9. - 4.12.2018, 9 - 10.40 Uhr
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
 Ref.: Franz Armin Höllwarth
 Gebühr: 115/107 Euro für KVV Mitglieder

Spanisch

A1.2 Spanisch, 18.30 - 19.30 Uhr
 A1.1 Spanisch, 19.40 - 20.40 Uhr
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
 Ref.: Anja Schewitz
 Gebühr: 115/107 Euro für KVV Mitglieder

Lohnstreifen - richtig lesen und verstehen

Zeit: 10.10.2018, 20 - 21.30 Uhr
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
 Ref.: Helmut Wahlmüller
 Gebühr: 5 Euro

Basis-Intensiv-Ausbildung zum ganzheitlichen Aromaberater

Veranstalter: KVV Ortsgruppe Göflan
 Zeit: 27.9. - 6.10.2018
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
 Ref.: Karadar Doris
 Gebühr: 530 Euro (inkl. Unterlagen / Zertifikat)
 Info und Anmeldung bei Juliane Alber Stricker:
 333 2946166 - goeflaner@gmail.com

Ganzheitliches Pilates für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Ort: Schlanders, Franziskusstraße
 Ref.: Bruno De Michiel
 Gebühr: 100/95 Euro für KVV Mitglieder
 Zeit: 4.10. - 20.12.2018, 18 - 19.20 Uhr
 oder 19.30 - 20.50 Uhr

Selbstverteidigungskurs für Erwachsene (ab 15 Jahre)

Veranstalter: In Zusammenarbeit mit der Sektion Yoseikan Budo im ASC Schlanders-Raiffeisen
 Zeit: 5.10. - 16.11.2018, 19 - 20 Uhr
 Ort: Schlanders, Sportzone
 Ref.: Florian Spechtenhauser
 Gebühr: 44/40 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Vinschgau,
 Schlanders, Hauptstraße 131,
 Tel. 0473 746 721;
 bildung.vinschgau@kvv.org

Weiterentwicklung im Beruf

Während sich die warmen Sommermonate anbieten, Energie zu tanken und zu entspannen, ist der Herbst eine gute Gelegenheit um beruflich so richtig durchzustarten! Egal ob Sie gerade die Schule abgeschlossen haben und sich jetzt auf die Suche nach Beruf und Berufung machen oder ob Sie schon mitten im Berufsleben stehen und sich umorientieren bzw. weiterentwickeln wollen: bei unseren neuen Lehrgängen und Kursen ist sicher auch für Sie das Richtige dabei. Zur Inspiration finden Sie hier schon mal eine kleine Auswahl unserer Herbst-Lehrgänge. Ab Ende Juli ist die KVV Bildungsbroschüre erhältlich und für alle die jetzt schon neugierig sind: auf unserer Homepage finden Sie bereits das gesamte Angebot unter [www. bildung.kvv.org](http://www.bildung.kvv.org)

NLP – Diploma und Practitioner

Ab Oktober in Meran

NLP ist ein komplexes und sehr wirkungsvolles Kommunikations- und Selbstmanagement-Modell. Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, der Linguistik und der Kognitions- bzw. Verhaltenswissenschaften sind Basis dieses Konzepts. NLP hat eine Vielzahl von effektiven, leicht erlernbaren und schnell umsetzbaren Veränderungs- und Kommunikationstechniken entwickelt. In der Ausbildung geht es um die Verbesserung der Kommunikation mit anderen und sich selbst, dem Herstellen von guten Beziehungen, dem gezielten Einsatz von Sprache, der persönlichen Veränderung, erfolgreichen Zielsetzung und noch viel mehr.

NLP Diploma/NLP Basic: Der nach INLPTA zertifizierte NLP-Diploma-Kurs bietet einen kompakten und fundierten Einstieg in die faszinierende Welt des NLP. Sie lernen die Grundlagen des NLP kennen und können erste Techniken sofort in Ihrem (Berufs-)Alltag anwenden. Der Besuch des NLP-Diploma/ NLP -Basic ist Voraussetzung am zweiten Teil der NLP Ausbildung teilzunehmen.

NLP Practitioner: Von dem Besuch der NLP-Practitioner-Ausbildung profitieren Sie in zweierlei

Hinsicht: einerseits lernen Sie ein sehr ziel- und lösungsorientiertes Selbstmanagement und Kommunikations-Konzept kennen mit einer Vielzahl von sofort umsetzbaren Methoden. Dieses erlaubt Ihnen Krisen leichter zu bewältigen, Ziele erfolgreicher zu erreichen, mit anderen Menschen besser auszukommen, die eigene Lebensführung zu reflektieren und Chancen für eine positive Veränderung zu erkennen. Auf der anderen Seite können Sie mit den gelernten Methoden auch andere Menschen begleiten, einen neuen privaten oder beruflichen Weg zu gehen. Diese Kompetenzen können Sie sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext anwenden.

Zielgruppe: NLP ist für Menschen, die Lust auf Veränderung haben, die ihre Ziele anpacken und sich weiterentwickeln möchten!

Info-Webinar: 5.9.2018 um 19 Uhr (Livechat - über Internet durchgeführte, interaktive Präsentation des Lehrgangs)

Infoabend: 21.9.2018, 19.30 Uhr, KVV Meran, Otto Huber Straße 84, Meran

Referententeam: Iris Komarek, Hermann Demmel, Birgit Widmann-Rebay von Ehrenwiesen, Franz Hütter, Andrea Praxenthale, Heike Wellmann, Bert Feustel

Rückmeldung einer Teilnehmerin des NLP Diploma in Brixen: Ingrid Riedl Gallmetzer:



„Mein NLP-Diploma Kurs hat mich auf einen neuen Weg gebracht. Mit NLP bekommt man ein für mich grandioses Werkzeug an die Hand, sich selbst besser zu managen und auch im Umgang und im Verständnis mit anderen Menschen kompetent zu werden. Mein Weg mit NLP wird im NLP-Practitioner im Herbst in Meran weitergehen. Ich kann es kaum erwarten.“

Resilienz Basics - Widerstandsfähigkeit entwickeln

Ab Dezember in Bozen

Resilienz stammt vom lateinischen „resilio“ („abprallen“, „zurückspringen“) ab und beschreibt die Entwicklung, Nutzung und den Zugang zu den Potentialen, die Menschen dazu befähigen, Niederlagen, Unglück, Stressoren und Schicksalsschläge besser und schneller zu meistern oder den Körper zu heilen. Es geht also um die psychische Widerstandsfähigkeit eines Menschen und einerseits darum, aus den Krisen des Lebens zu lernen und Kraft zu schöpfen, andererseits um einen flexiblen und lösungsorientierten Umgang mit Stress.

Ref.: Sebastian Mauritz
Gebühr: 880 Euro
Infoabend: 24.9.2018, 19.30, Webinar

Lernberatung/-Coaching

Ab November in Bozen

Ein Lerncoach begleitet Lernende (egal ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener) in wenigen Coaching-Sitzungen zu mehr Lernerfolg und Lernfreude. Zunächst wird die bisherige und aktuelle Situation analysiert, dabei finden Coach und Klient gemeinsam heraus, wo Veränderungen möglich sind. Der Lerncoach bietet verschiedene Methoden und Interventionen aus dem NLP, der Suggestopädie, dem Gedächtnistraining und der modernen Lernpsychologie an, die darauf abzielen, den Klienten auf einen erfolgreichen Lernweg zu bringen.

Zielgruppe: Coaches, LehrerInnen, ErzieherInnen, Eltern, Lernende

Ref.: Iris Komarek
Gebühr: 1.500 Euro
Infoabend: 20.9.2018, 18.30 Uhr, Bozen

Lerntrainer

Ab September in Bozen

Ein Lerntrainer arbeitet mit Gruppen und vermittelt in Seminaren, Workshops und Kursen, wie man leichter, einfacher und erfolgreicher lernen kann. Diese Ausbildung baut auf der Lerncoach-Ausbildung auf. Einerseits wird das notwendige Trainer-Know-How vermittelt, andererseits besondere Lernchancen und -formen in der Gruppe kennen gelernt.

Ref.: Iris Komarek
Gebühr: 700 Euro



FOTO: IRIS KOMAREK

Klassische Massage Basisausbildung

Ab November in Bruneck

Holistic Touch - Die Massage im weitesten Sinne ist eines der ältesten Heilmittel der Menschheit. In dieser Basisausbildung erlernen Sie eine Massage Grundstruktur, die Sie in Wellnessbehandlungen anwenden können. Sie lernen die eigenständigen Massagetechniken „klassische Massage“ und „Joint Release“ kennen. Diese zwei Methoden lassen sich gut kombinieren und geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre Massagen individuell auf die Bedürfnisse Ihrer Klienten abzustimmen.

Zielgruppe: Interessierte, Fachpersonal aus Gesundheit, Kosmetik und Wellness

Ref.: Tania Ottavi

Gebühr: 920 Euro

Infoabend: 26.9.2018, 19 Uhr, Bruneck, Dantestraße 1

ÜbungsleiterIn für Bewegungskurse

Ab September in Brixen

Die Teilnehmenden werden auf der Grundlage der in der Ausbildung vermittelten fachlichen Kenntnisse und Methodik befähigt, selbständig und zielgruppengerecht Kurse für Seniorengymnastik durchzuführen.

Ref.: Heidi Sereinig, Johanna Felsberger, Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Christian Wenter

Gebühr: 1.280 Euro

Social Media Marketing

Ab Oktober in Bruneck und Brixen

Social Media Marketing umschreibt die Tätigkeit, die Unternehmen/Freiberuflern/Vereinen dabei hilft, in die digitale Kommunikation mit ihren Interessengruppen einzusteigen und diese erfolgreich zu managen. In diesem Lehrgang vermitteln wir Ihnen das breite Spektrum der Anwendungen im Social Media Marketing, wie z.B. die Grundlagen der Social Media Netzwerke, das Blog-ABC für Unternehmen, Facebook Marketing - Werbeanzeigen, Social Media Strategie, Social Media Content, Social Media Marketing und Reputation Management, Medienrecht, Social Media Recht, Kennzahlen, Controlling, Monitoring.

Zielgruppe: Personen, die sich im engeren und weiteren Sinn mit Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen und diese Tätigkeiten in Zukunft auch im Social Media-Bereich anwenden möchten, alle Interessierten.

Ref.: Tatjana Christina Finger, Burkard Zozin, Stephan Raffener, David Kammerer

Gebühr: 1.200 Euro inkl. Unterlagen

Infoabend: 19.9.2018, 19.30 Uhr, Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2



FOTO: CCO PUBLIC DOMAIN

Ausbildung zum/zur EntspannungspädagogIn für Kinder

Ab Dezember in Brixen



FOTO: HOSEMANN

Zertifizierte Ausbildung inkl. KursleiterIn für Progressive Muskelentspannung. In dieser wissenschaftlich begleiteten Ausbildung bekommen Sie umfangreiches Handwerkszeug, um professionelle Angebote der Entspannungspädagogik für Kinder und Familien zu entwickeln und anzuleiten.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lerncoaches/Trainer, Menschen, die Kinder stärken möchten

Ref.: Christiane Hosemann

Gebühr: 890 Euro

Farb-, Typ- und Imageberatung

Ab November in Bruneck

Als Farb-, Typ- und Imageberater können Sie andere Menschen darin unterstützen zu ihrem eigenen Typ zu finden. Im Rahmen der Intensivausbildung lernen Sie professionelle Farbtypanalysen durchzuführen und erhalten umfassende Kenntnisse über Mode und Stil in Beziehung zu Figur und Persönlichkeit eines Menschen.

Zielgruppe: Personen, die in der Kundenbetreuung in den Bereichen Mode, Kosmetik, Schmuck, Friseur, Optiker arbeiten und alle Interessierten

Ref.: Kerstin Schanze

Gebühr: 1.770 Euro

Infoabend: 25.9.2018, 19 Uhr, Bruneck



FOTO: SEIDENSCHREI

Alle Informationen und Detailcurricula erhalten Sie in den jeweiligen Bezirksbüros und unter bildung.kvv.org

Achtsamkeit im beruflichen und privaten Alltag

Ab Oktober in Brixen

„Wer innehält bekommt von Innen halt“ (Laotse). Wenn im Alltag die Vielzahl der Anforderungen steigt, der Druck und die Geschwindigkeit zunehmen, brauchen Menschen inneren Freiraum und Stabilität. In diesen drei Blöcken lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeitspraxis kennen und üben ganz im Hier und Jetzt zu sein. Dadurch verändert sich die Wahrnehmung des Alltags, die Kommunikation wird reflektierter und die eigenen Handlungen zielgerichteter - das Wohlbefinden steigt.

Ref.: Simone Tarneller, Günter Lenz

Gebühr: 620 Euro



FOTO: PIXELIO.DE / P.DIRSCHERL

Fit im Service - Qualität im Gastgewerbe

Im November in Schlanders

In diesem Intensivkurs möchten wir allen Quereinsteigern das nötige Basiswissen für einen zufriedenstellenden Service anbieten.

In Zusammenarbeit mit der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Gebühr: 285 Euro

Basis-Intensiv-Ausbildung zum ganzheitlichen Aromaberater

Ab September in Schlanders

Das Aromaberater Basis - Intensivseminar Modul 1 dient dazu den Teilnehmern ein fachgerechtes Grundwissen zur sicheren Anwendung und Dosierung von ätherischen Ölen, Hydrolate und fetten Ölen beizubringen.

Durch Rezeptbeispiele werden Anregungen zur Anwendung in verschiedenen Bereichen gegeben.

Veranstalter: KVV Ortsgruppe Göflan

Ref.: Doris Karadar

Gebühr: 530 Euro



FOTO: DORIS KARADAR

KVW Mitglieder sparen
10 Euro.

Ermäßigte Preise für Personen
ab 70! Nur einmal pro Jahr.
(da von der Autonomen
Provinz gefördert)

ERHOLUNGSreisen

Hotel Colorado*** in Rivazzurra/Rimini

27.8. bis 6.9.2018 (11 Tage)

 Preis ab 70: 715 Euro Normalpreis: 775 Euro
 inkl. Vollpension und Strand

Theresia Kühbacher

6.9. bis 16.9.2018 (11 Tage)

 Preis ab 70: 625 Euro Normalpreis: 685 Euro
 inkl. Vollpension und Strand

Hans Gasser

Hotel Byron****+ in Byron

2. bis 12. September 2018 (11 Tage)

 Preis ab 70: 780 Euro Normalpreis: 840 Euro
 inkl. Vollpension und Strand

Irene Stecher

20. bis 27. Oktober 2018

Wellness im Grand Hotel Portoroz****sup. in Portoroz (8 Tage)

Das Grand Hotel Portoroz ist zwei Gehminuten vom Strand entfernt und liegt im Herzen des Küstenorts Portoroz. Der Privatstrand, die Sonnenterasse, die erstklassige mediterrane Küche laden zum Genießen. Das Hotel ist unmittelbar mit dem Thermo und Wellness LifeClass verbunden, mit komplettem Thermal- und Gesundheitsangebot.

 695 Euro
 ohne Reisebegleitung



In Ligurien den Sommer verlängern

1. bis 10. Oktober 2018 (10 Tage)

 Preis ab 70: 755 Euro Normalpreis: 810

Ada Bianchini

AKTIVreisen

24. bis 28. Juli 2018

Wandern und Wellness im Ötztal (inkl. Therme Aquadome)

 Denis Mader und Wanderführer vor Ort
 480 Euro



1. bis 6. Oktober 2018

Tanzen ab der Lebensmitte am Gardasee

 Martina Kager
 480 Euro

13. bis 20. Oktober 2019

Basenfasten, wandern und wilde Thermen in der Toskana

Dort im Süden, wo die Toskana noch ungezähmt und ursprünglich ist, mitten in freier, kraftvoller Natur, sprudeln wilde Quellen mit heißem Wasser aus dem Boden und formen natürliche Becken, in denen wir uns herrlich entspannen können. Schon unsere Ahnen vorchristlicher Kulturen erkannten die Heilkraft des Wassers und ehrten Quellen als Heiligtümer. Auf uralten Wanderwegen durchstreifen wir die herrlichen Laubwälder, schlendern durch reizende, mittelalterliche Städte, besuchen Klöster und Burgen. Seele baumeln lassen, lachen, weinen, meditieren, Tee trinken, miteinander reden und genießen. Die Einfachheit entdecken – einem wohltuenden Lebensgefühl auf der Spur.

 Paula Holzer
 960 Euro



Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31, 39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org
sprachferien@kvw.org
www.reisen.kvw.org



Eventuelle Anmeldung
auch in allen Bezirksbüros



11. bis 14. Oktober 2018
**Lagunen Venedigs -
 mit dem Rad über
 die „Inseln“**

 Günther Gramm
 580 Euro



28. Dezember 2018 bis
 4. Jänner 2019
**Amalfiküste -
 Wandern auf dem
 Weg der Götter**

 Franco Bernard
 1.070 Euro



19. bis 23. Oktober 2018
**Wie im Bilderbuch:
 Cinque Terre**

 Gerlinde Aukenthaler
 620 Euro



27. bis 31. Oktober 2018
**Wandern und
 Wellness in Portoroz**

 Siegfried Gufler
 560 Euro

KULTURreisen



13. bis 16. September 2018
**Herbstzauber
 am Bodensee**

Der Bodensee ist eines der beliebtesten Ferienziele im Süden Deutschlands. Das milde Klima und die grandiose Aussicht auf die Alpen lockten schon immer zahlreiche Besucher an den See. Die historischen Altstädte von Friedrichshafen, Stein am Rhein und Meersburg werden Sie mit ihrem Charme und ihrer Architektur begeistern. Naturgewalten und tosende Wassermassen erwarten Sie am Rheinflall Schaffhausen. Kulturelles Highlight wird das umgestaltete Pfahlbauten-Museum sein, das auch zum Unesco Welterbe gehört, wo der Besucher einen Eindruck vom harten Leben der früheren Siedler bekommt. Doch die größte Attraktion der Region ist und bleibt der Bodensee selbst mit seiner einzigartigen Atmosphäre, die Sie bei einem Schiffsausflug oder bei einem Spaziergang an der Uferpromenade genießen können.

 Hans Staffler
 640 Euro



12. bis 16. Oktober 2018
**Abruzzo für Genießer
 (auch für Südtiroler in der Welt)**

Mitten im Herzen Italiens liegen die Abruzzo, eingebettet zwischen dem Apennin und der tiefblauen Adria. Die Region bietet eine landschaftliche und kulturelle Vielfalt, die ihresgleichen sucht: alte Fischfanganlagen an der Costa dei Trabocchi, ursprüngliche Bergdörfer wie Scanno sowie die sich im Wiederaufbau befindliche Hauptstadt L'Aquila. Wir genießen die Fahrt durch die atemberaubende Gebirgswelt im Nationalpark Gran Sasso und fühlen uns beim Besuch der Stadt Sulmona durch die geschichtsträchtige Architektur zurückversetzt in vergangene Epochen. Köstliche Mandelkonfetti, die Verkostung von regionalen Produkten und viele abruzzesische Spezialitäten machen diese Reise zu einem Genuss für alle Sinne!

 Franco Bernard
 760 Euro



4. bis 18.11.2018
**Namibia -
 Weite, Wüste und Natur**

Namibia gilt als Land der Kontraste: große Landschaften, eine faszinierende Tierwelt und die einzigartige Mischung aus afrikanischen und europäischen Einflüssen. Auf unserer Reise entdecken Sie die Vielfalt dieses Landes: unberührte Naturlandschaften, Savannen, Canyons, Nationalparks und atemberaubende Wasserfälle. Tierbeobachtungen im Etosha Nationalpark, die höchsten Dünen der Namib erklimmen, die Begegnung mit den Ovahimba im Kaokoveld oder die Besichtigung der Epupa Wasserfälle – das sind einige der Höhepunkte der Reise.

 Valeria Brunner
 4.270 Euro
 Anmeldeschluss: 29. August 2018

Im Wald baden

Bei einem Waldspaziergang die heilenden Kräfte des Waldes erfahren

Ein Spaziergang im Wald ist gut für den Körper und die Seele. Dies spüren viele Menschen intuitiv. Nun hat die Forschung entschlüsselt, welche positive und heilende Wirkung der Wald auf unsere Gesundheit hat. Martin Kiem aus Prissian ist ausgebildeter Waldtherapie-Führer, Ausbilder in Alpinem Waldbaden und bringt Interessierten die wohltuenden Wirkungen des Waldes näher.

Waldbaden - damit ist ein ganz bewusstes Eintauchen in die Natur, die Stille eines Waldes gemeint. Den Begriff Waldbaden prägten in den 80er Jahren japanische Forscher, die erstmals die therapeutische Wirkung des Waldes untersuchten und feststellten, dass der Aufenthalt im Wald messbare heilende Wirkung auf die Patienten hat. Die Sauerstoffversorgung der Zellen wird verbessert, denn Waldluft ist besonders sauerstoffreich. Zusätzlich sinken durch das gleichmäßige, eher langsame Gehen nachweislich Blutdruck und Puls, Stresssymptome legen sich.

Durch den Wald zu gehen ist wie Medizin

Die Waldluft ist ein richtiger Heiltrank für unseren Körper. Die von den Bäumen abgegebenen Terpene sorgen dafür, dass unser Immunsystem neue Kraft tanken kann. So steigt nach einem längeren Aufenthalt im Wald nachweislich die Zahl bestimmter Abwehrzellen, die natürlichen Killerzellen. Sie sind nicht nur wichtig zur Bekämpfung von Viren und Bakterien sondern identifizieren vor allem Krebszellen und leiten deren programmierten Zelltod ein. Zusätzlich produziert der Körper unter dem Einfluss der Waldtherapie wesentlich mehr Proteine, die zusätzlich Krebszellen angreifen. Diese Anti-Krebs-Wirkung des Waldes entdeckten wiederum japanische Wissenschaftler. Sie schickten junge, gesunde Frauen auf eine Waldwanderung. Bereits nach zwei Stunden Waldspaziergang, waren bei den Probandinnen die Anzahl der Killerzellen schon um 50 Prozent erhöht, die noch sieben Tage danach nachweisbar waren.

Bühne frei für den Wald

Außerdem sorgt der Wald mit seinen vielfältigen Ausdrucksformen dafür, dass sich unsere im Alltag und Beruf zielgerichtete Fokussierung in eine ziellos entspannte Aufmerksamkeit wandelt. Dies wiederum regeneriert unsere Fähigkeit der Konzentration, die wir für Beruf und Alltag benötigen. Und nicht zuletzt entspannt der Blick ins Grüne und wirkt beruhigend.

„Wenn wir in den Wald gehen, dann erhalten wir viele Eindrücke, die wir oft gar nicht wahrnehmen, weil unser Kopf vielfach auf Autopilot schaltet“, erklärt Martin Kiem. „Daher biete ich beim Waldbaden mit einer Kombination aus körper- und sinneszentrierten Übungen eine Möglichkeit an, um die Aufmerksamkeit auf den eigenen Körper zu bringen.“ Die Aufmerksamkeit sei wie eine Taschenlampe und diese versuche er auf die Sinne zu lenken. „Über die Sinne haben wir die einzige Möglichkeit uns mit der Umwelt zu verbinden“. Denn Kiem weiß, dass auch beim Spaziergang in der Natur die meisten Menschen den eigenen Gedanken nachhängen und über 60 Prozent von dem, was sich um sie herum abspielt, gar nicht richtig wahrnehmen. „Denken und erleben gleichzeitig geht nicht. Wenn ich

an etwas anderes denke, schließen sich meine Sinnestüren und ich verpasse den Wald“, so Kiem. Wir sollten die Bühne freigeben für den Wald, ansonsten sei die Bühne frei für das Kopfkino, das bei den meisten Menschen eher problembehaftet sei und sich wie in einer sich ständig wiederholenden Dauerschleife befände. Kiem leitet seine TeilnehmerInnen mit einfachen Übungen an wie dem Barfußlaufen, der Sitzplatzübung und der Baumatmung den Wald bewusst wieder in den Vordergrund zu rücken. „Zum Barfußgehen gibt es eine Vielzahl an Studien, welche die positiven Wirkungen auf unseren Körper aufzeigen“, erklärt Kiem. Das sei Steinzeitmedizin. Die Erdoberfläche hat eine negativ geladene Überschussladung. Wenn wir barfuß gehen können wir diese überschüssigen Elektronen absorbieren. Da in unserem Körper Nerven- und Gehirnfunk-

ZUR PERSON



Martin Kiem, studierte Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Innsbruck. Nach seinem Abschluss arbeitete er für viele Jahre als Coach und Psychologe in Sydney, Australien. Er besitzt internationale Zusatzausbildungen u.a. in Natur- und Waldtherapie.

FOTO: © TOURISMUSVEREIN PARTSCHINS, HELMUTH RIER

»Wir müssen uns wieder mehr Freiräume für die Natur schaffen.«

Martin Kiem

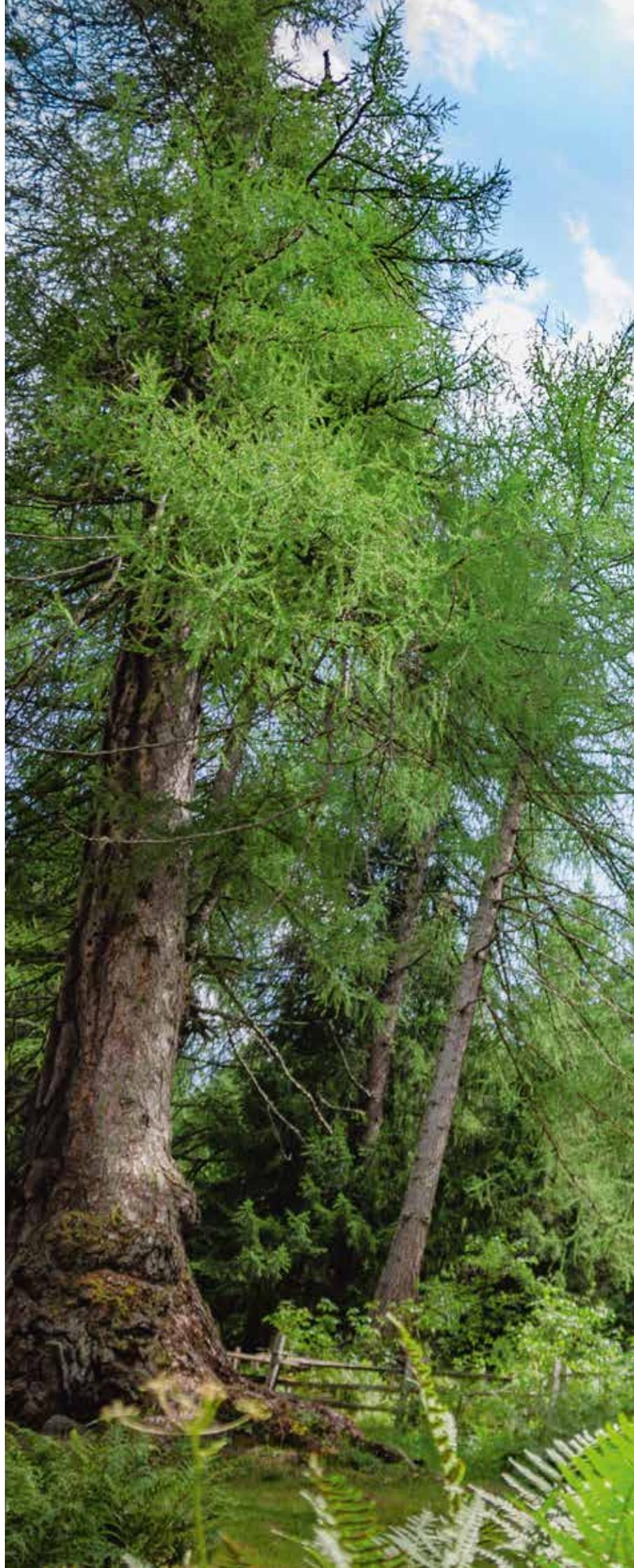
tionen über elektrische Signale übertragen werden, können so etliche Körperfunktionen beeinflusst werden. Die Blutviskosität, der Stresspegel, Entzündungen und der Cortisolspiegel gehören zu einigen Körperfunktionen, die durch das Barfußlaufen positiv beeinflusst werden. Bei wiederholtem Erden kann auch das Schlafhormon Melantonin eingependelt werden, was die Schlafqualität nachweislich verbessert. Tragen wir jedoch Schuhe mit Kunststoff- oder Gummisohlen und gehen auf Asphalt, Teppichen, Holz- oder Kunststoffböden, wird diese elektrische Weiterleitung gestört. Diese Materialien sind Isolatoren, wie sie auch verwendet werden, um elektrische Drähte zu isolieren.

Schnittstelle Mensch – Natur ist Mangelware

„Wir müssen uns wieder mehr Freiräume für die Natur schaffen“, resümiert Kiem. Es gehe dabei nicht um Selbstoptimierung oder Leistung wie beim Sport sondern um die Qualität der Aufmerksamkeit. Der Mensch habe immer sehr mit der Natur zusammengelebt, sich aber in den vergangenen Jahren davon entfremdet. Im Prinzip vermittele er als Waldtherapie-Führer nichts Neues, sondern trage das Wissen von Naturvölkern oder Bauern wieder weiter. Doch nicht er, sondern der Wald sei der Therapeut, sagt er. Er sei nur der Vermittler. Es gehe um die Interaktion des Menschen mit der Natur. Im Grunde genommen brauche es dafür auch keine Anleitung, schließlich sei jeder in der Lage alleine in den Wald zu gehen. Es gehe darum der Sehnsucht nachzugeben, sich mit der Natur zu verbinden um sich wieder lebendig zu fühlen. Es sei im Grunde genommen wie ein Heimkommen. ▽

ÜBUNGEN ZUM WALDBADEN

1. Barfuß gehen: ist sehr stimulierend, denn die Fußsohle hat rund 200 Nervenenden pro Quadratcentimeter. Zusätzlich nehmen wir negativ geladene Elektronen über die Fußsohlen auf, welche die Gegenspieler zu den freien Radikalen sind.
2. Sitzplatzübung: Dazu sucht man sich einen Ort („magischen Ort“) in der Nähe, den man regelmäßig für 15 – 20 Minuten aufsucht. Dabei lässt man passiv die Außenwelt auf sich einwirken so, als würde man die Fenster einer Almhütte nach der Winterszeit wieder öffnen und die frische klare Luft hereinströmen lassen.
3. Baumatmung: Dazu steht man vor einem Baum und stellt sich vor wie der Baum das Kohlendioxid, das man ausatmet mittels Fotosynthese in Sauerstoff verwandelt und man beim Einatmen Sauerstoff von diesem Baum erhält. ▽



Der Wald wird zum Sehnsuchtsort

Der Anonymität der digitalen Welt entfliehen

Der Wald in Südtirol ist sehr naturnah und Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Damit dies auch so bleibt, wird er nachhaltig bewirtschaftet, damit auch zukünftige Generationen ihre Freude daran haben. Der Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume: Wer sich achtsam darauf einlässt, findet Ruhe und erlebt die stille Größe dieses Lebensraumes. Ein Gespräch mit Peter Klotz, Leiter des Forstinspektorats Meran.

Wie geht es dem Südtiroler Wald?

Peter Klotz: Dem Südtiroler Wald geht es momentan sehr gut. Wenn wir uns im Land umschaun, sehen wir durchwegs vitale geschlossene Waldbestände, die äußerlich sehr gesund aussehen. Es gibt einige Ausnahmefälle wie das Trockenereignis vor zwei Jahren im Vinschgau, wo großflächig das Kiefernsterben zu beobachten war. Das hat damit zu tun, dass durch extreme Klimaereignisse, wie in diesem Fall die Trockenheit, Sekundärschädlinge auftreten und den Wald bedrohlich befallen können. Die monatelange Trockenheit und der karge Standort haben viele Bäume zum Absterben gebracht. Der Vinschgau hat von der geschichtlichen Vergangenheit her noch großflächige Aufforstungsflächen v.a. mit Schwarzkiefern. Es ist mittlerweile zukunftsweisender den Wald naturnah zu behandeln. Die Schwarzkiefer ist nicht eine heimische Baumart, die damals aber zur Verfügung stand und daher anfällig für Krankheiten ist.

Wie naturnah ist die Waldwirtschaft in Südtirol?

Peter Klotz: Südtirol hat im Landesforstgesetz und in den Durchführungsverordnungen sehr klar verankert, den multifunktionalen, naturnahen Waldbau zu betreiben und zu fördern. Man versucht die verschiedenen Interessen, die man an den Wald stellt, unter einen Hut zu bringen. Man fördert Wälder, die für die Zukunft sowohl ökologisch als auch mechanisch stabil sind, weil gerade mit der Klimaveränderung sich auch die Lebensbedingungen für die Bäume und Pflanzen ändern. Dabei soll



FOTO: FORSTINSPEKTORAT MERAN

Die Südtiroler Wälder werden nachhaltig bewirtschaftet mit dem Ziel, die Waldressourcen zu schützen, zu erhalten und zu verbessern.

man ja bedenken, dass gerade ein Baum, sofern man ihn nicht künstlich zu früh entnimmt, jahrhundertalt wird. Im Gegensatz dazu laufen unsere Veränderungen im Klima und in der Gesellschaft mittlerweile rasant ab. Die Förster waren die „Erfinder“ des Begriffs der Nachhaltigkeit. Wald bedeutet langfristig denken, über Jahrhunderte planen und handeln und nicht über Jahre, Monate, Tage oder gar Minuten, wie es in der digitalen Welt üblich ist.

Kann dieses Spannungsfeld auch ein Grund sein, weshalb der Wald in der Gesellschaft zum Thema geworden ist? Der deutsche Buchmarkt wird derzeit geradezu überschwemmt mit Büchern über den Wald.

Peter Klotz: Der Wald wird wieder zum Sehnsuchtsort. Hartmut Rosa spricht in seinem Buch „Resonanz“

von horizontalen Resonanzachsen zwischen Personen, diagonalen Resonanzachsen zwischen Mensch und Materialien und einer vertikalen Resonanzachse ins Transzendentale nach oben. Ich glaube, dass der Mensch in der heutigen Zeit nicht nur nach neuen Erklärungen sucht, sondern dass der Wald auch wieder zum Ort wird der Natürlichkeit, der Entspannung, des Zu-sich-selber-Findens. Da offenbart sich der Wert, den der Wald in sich birgt, wieder stärker. Deshalb wundert es mich nicht, dass eine Antwort gesucht wird auf diese Schnelllebigkeit, auf die flüchtige digitale Welt. Meine Überzeugung ist, dass die Menschen im Wald wieder das Ganzheitliche finden können. Menschen suchen wieder nach einem Ausgleich zum Berufsleben, das oft durch formale Vorgaben sehr zerstückelt ist. Die Natur bietet auch deshalb diesen Ausgleich, weil Wälder

als höchste Form komplexer Ökosysteme viele Eigenregulationsmechanismen haben, die in sich alle zusammen hängen und miteinander verwoben sind.

Die einen suchen Erholung im Wald und die anderen sehen den Wald als „Spielplatz“. Wird es nun durch die Zunahme der Freizeitaktivitäten im Wald wie Downhill, E-Bike und Mountainbike in manchen Wäldern „ungemütlich“ für diejenigen, die im Wald Ruhe tanzen wollen?

Peter Klotz: Die Erholungsfunktion des Waldes ist schon seit langem in der Forstwirtschaft bekannt. Es ist massiv spürbar wie stark die Freizeitaktivität zunimmt, die wir auch in ihre Grenzen weisen müssen. Wir spüren häufig Nutzungskonflikte der verschiedenen Benutzergruppen. Alle anderen Nutzer dieser Lebensräume wie die Wildtiere sollten auf dieser Fläche auch noch ihren Platz haben.

Gibt es schon gesetzliche Regelungen für die Nutzung der Wälder?

Peter Klotz: Ich hoffe, dass es nicht für jede Art und Intensität von Freizeitnutzung eine Regelung geben wird. Eine einfache Regel könnte hier behilflich sein: Wenn ich in den Wald gehe, sollte ich daran denken: Ich bin dort ein Gast und sollte die dort üblichen Regeln und Gewohnheiten anwenden. Ich sollte die Natur respektvoll behandeln.

Wir sollten also achtsam sein?

Peter Klotz: Ich finde ein achtsames Verhalten sehr wichtig für den, der in den Wald hineingeht. Wenn man im Wald alle Sinne öffnet, dann sieht man in kürzester Zeit so viele Dinge, die alles - vom Einfachen bis zum Transzendenten - in sich tragen und wo das Kleine gleichzeitig das Große in sich trägt, dass es nicht verwunderlich ist, dass Leute diesen Sehnsuchtsort Wald suchen. Wenn man abends mal die Stille im Wald förmlich „hören“ kann, dann kriegt man

auch leichter den Respekt für dieses Umfeld und kann die Tiefe und Größe des Waldes erfahren.

Mit dem Wald sollte also sorgfältig umgegangen werden im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Langlebigkeit des Waldes?

Peter Klotz: Mir ist immer der Respekt für den Wald wichtig, dass das Ökosystem Wald so behandelt wird, dass der Wald sich weiterentwickeln kann. Ich sehe den Wald nicht nur als Rohstofflieferant sondern auch in seiner enormen Vielfalt und den Leistungen, die uns der Wald sonst noch bietet. Es geht um die Einfühlung, um die Verbindung Wald – Mensch, auch in der Vorstellung, dass ich eine Gemeinschaft von vielen wertvollen Lebewesen, den Bäumen, Tieren, Pilzen und Kleinstlebewesen, vor mir habe, mit denen ich in irgendeiner Weise kommuniziere und dann auch interagiere. Dies geht wie in jeder Kommunikation nur durch Einfühlung, Wertschätzung und Respekt.

Sie sind auch ein Unterstützer der Waldkindergärten, warum?

Peter Klotz: Ich bin ein begeisterter Verfechter dieser Strukturen, weil die jungen Menschen dadurch die einmalige Chance bekommen eine ganzheitliche, natürliche Umgebung zu spüren und den Hausverstand entwickeln können. Sie lernen mit Komplexität umzugehen. Diese Komplexität findet man am besten in der Natur. Solche Empfindungen erleben zu dürfen ist ein wichtiger Mosaikstein zu einer gesunden Entwicklung der Persönlichkeit. Die Kinder machen die Erfahrung, dass zwischen zwei Elementen, der Natur und dem Menschen, etwas mehr entsteht als eine rein mechanistische abstrakte Verbindung.

Eignen sich die jungen Förster bereits in ihrer Ausbildung dieses Verständnis vom Wald an?

Peter Klotz: Die meisten Mitarbeiter bekommen eine spezialisierte Ausbil-



FOTO: ©PHOTOGRAPHIE KARIN MICHELI

Naturerfahrungen sind prägend für das Leben.

dung in der Waldpädagogik. Die Ausbildung ist sehr breit gefächert zwischen Aufsicht, Beratung und Bautätigkeit. Wir haben nämlich auch eine breite Kontaktfläche mit der Bevölkerung. Dazu zählen zum Beispiel die Waldtage, die Umweltbereiche, wir sind im Territorium sehr präsent und diskutieren die ermächtigten Eingriffe in der Landschaft, in den Regearbeiten versuchen wir im Einklang mit der Natur zu handeln.

ZUR PERSON



Peter Klotz, Amtsdirektor des Fortinspektorates Meran, studierte Forstwirtschaft an der Universität Padua.

alperia

Mehr Energie für Ihre Familie

Mit **Alperia Family** erhöhen wir Ihre Vertragsleistung auf 4,5 kW und Sie zahlen weiterhin nur 3 kW. Wechseln Sie zu Alperia und holen Sie sich die grüne Energie unserer Natur zu sich nach Hause.

Alperia Family, das Stromangebot voller Energie dank

4,5 kW

Vertragsleistung



*wir sind
südtiroler
energie*

www.alperiaenergy.eu